

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 67.

Mittwoch den 21. März

1883.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Schwarzer Cachmir,

nadelfertig.

5401

in Qualität und Preis unübertroffen,

empfiehlt in grösster Auswahl

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Strohhüte zum Waschen und Façon-
niren werden angenommen

und billigt besorgt.
Modelle liegen zur gefälligen Ansicht bereit.
K. Ulmer, 11 Langgasse 11.

Strohhüte werden zum Waschen und
Façoniren angenommen
nach den neuesten Pariser Modellen umgeändert.
August Weygandt,
8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Gegründet 1852. 4893

Schmuckfedern werden täglich ge-
waschen, gefärbt u.
gefranst zu den billigsten Preisen. **J. Quirein**,
7 H. Burgstraße 7, vis-à-vis dem „Coln. Hof“.

Chr. Klee, Goldarbeiter,
24 Webergasse 24,

siebt hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold-
Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver-
zierungen. Werkstätte im Hofe, Barriere. 616

Telegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen
billigt unter Garantie solider Ausführung
C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Männergesangverein Sängerkunst. Heute Abend
keine Probe.

Sämtliche Schulbücher.

Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel). 83

Geschäfts-Verlegung.

Herrschaften und Dienstpersonal die ergebene Anzeige,
daß ich mein Stellen- u. Dienstboten-Nachweise-Bureau
von der oberen Webergasse 45 nach Hochstraße 6 verlegt
habe. Um geneigten Zuspruch bittet
8032 Achtungsvoll Frau Schug, Hochstraße 6.

W. Petri, Chef de cuisine,
20 Michelsberg 20,

empfiehlt römische Pasteten, Aal blau in Gelée,
Salm majonnaise 1 Mk., 1/2 Hummer Sauce rem.
1 Mk., 1/2 Haselhuhn mit Champ. 1 Mk., Salm von
Birkhahn 1 Mk., italienischer Salat à Portion 25 Pf.,
grosse Auswahl kalter Braten. 8116

Neu! Gradhalter! Neu!

Das Praktischste und Wirksamste auf diesem Gebiete em-
pfehlen für jedes Alter
Gebr. Kirschhöfer,
32 Langgasse 32 im „Abler“,
5017

Heute

Nachmittag 2 Uhr

werden im Hause

14 Bleichstraße 14

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Bett, 1 Eisschrank, eine Parthie Porzellan (Schüsseln, Teller, Platten, Saucieres, Terinnen), 1 Messingmörser, 1 kupferner Kessel, 1 Brod Schneidmaschine, Töpfe, Messingrahmen, Küchengeräthe, Waschbütteln, Ständer, 2 Hüllier, 1 Doppelleiter, 2 Wand-Waschgefäße, 1 Ablaufblech, sonstige Haus- und Küchengeräthe u.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

2/6

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Nur noch einige Tage werden wegen Räumung des Ladens **neue Colonnade 38 echte Japan- und sonstige Waaren** bedeutend unter Einkaufspreis abgegeben.

Auf Lager sind noch: Gläsersteller, Theebretter, Brod-förbe, Theelöffel oder Bismittföörbe, Handschuh-kasten, Taschentuchkasten, Arbeitskasten, Thee-kasten, Kartenkasten, Tabak- u. Cigarrenkasten, Kasten für Briefpapier u. Couverts, Schmuck-schränke, Cigarrenbecher, div. Dosen, Cigarren-taschen, Bambuskörbe, Kächer, Schmuckfächer, Theeservice, Blumenvasen, Tische, Sessel, ein mechanischer Vogelkäfig (Kunstwerk), sowie viele andere Gegenstände.

Die bei vielen Artikeln jetzt bis zur Hälfte reducirten Preise sind an jedem Gegenstande ersichtlich und ladet zu zahlreichem Besuche ergeben: st ein

8151

J. Diekmann.

Versteigerung.

Dienstag den 27. März Mittags 1 Uhr lasse ich in meinem Hause „Zur Deutschen Einheit“ in Sonnenberg verschiedne Wirtschafts-Gegenstände versteigern, dabei auch ein Flügel. Die Gegenstände können auch aus der Hand verkauft werden.

A. Klau. 8194

Zu Ostergeschenken passend

empfehle eine reiche Auswahl Eier mit und ohne Füllung, als Püppchen, Servicen u., sowie Fleischnaul, Attrappen und Hasen. H. Schweitzer, Spielwaaren-Magazin, 8149 13 Ellenbogenstraße 13.

Fleischsaft

für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blut-arme, Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.

14917

Albert Brunn, Abelhaidstraße 41.

Biergläser

mit der neuen Nische 0,3 Liter und 0,4 Liter in großer Auswahl empfiehlt den Herren Gastwirthen billigt

8144

M. Stillger, Säfnergasse 16.

Blinden-Anstalt.

Die regelmäßige Elementarschul- und Musikunterrichts-Prüfung unserer Böglinge findet **Mittwoch den 21. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** in den Räumen der **Blinden-Anstalt** statt. Nach derselben werden von den Böglingen die verschieden Handarbeiten, auf welche sich der technische Unterricht erstreckt, practisch gezelet werden. Freunde der Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen.

Im Anschluß an die Prüfung findet die statutenmäßige **General-Versammlung** der Vereinsmitglieder statt.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
G. Steinkauler.

Tagesordnung: 1) Rechenschafts-Bericht des Vorsitzenden.
2) Prüfung der Rechnung pro 1882 und des Budgets pro 1883. 146

Kriegerverein „Allemania“.

(Gesang-Abtheilung.)

Am Ostermontag den 26. d. Mts. von Abends 8 Uhr ab

Abendunterhaltung mit Tanz

im „Römer-Saal“.

wozu hiermit die Ehrenmitglieder, die Mitglieder und Gönner freundlichst eingeladen sind. Entrée für Herren nebst einer Dame 50 Pf. am Eingang.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
235 **Die Gesang-Abtheilung.**

Berein der Hausbesitzer und Interessenten.

Mittwoch den 28. März Abends 8 Uhr

im „Saalbau Lendle“:

Ausserordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission der 1881/82er Rechnung.
- 2) Statuten-Änderung.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.** 167

Beamten-Verein.

General-Versammlung

Donnerstag den 29. I. Mts. Abends 8 Uhr im oberen Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse.

Tages-Ordnung:

Vortrag des Rechenschaftsberichts für 1882.
Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
Vereins-Angelegenheiten.

207

Der Vorstand.

Zurückgesetzte weiße und farbige Kinder- u. Damen-Schürzen,

weiße u. farbige Unterröcke, sowie eine große Parthie **Damentragen** empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen

Geschwister Salm,

8080

45 Kirchgasse 45.

Hotel-Porzellan-Geschirre, sowie alle Sorten **Bordeaux-Flaschen, Weinfische, Römer** u. d. besten Qualität empfiehlt **M. Stillger**, Säfnergasse 16. 8144

Wegen zahlreichen Anfragen nach möblirten Villen und ganzen Etagen bitte ich um gef. Aufgabe.

8111

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Gasthaus „Zur neuen Post“

11 Bahnhofstraße 11.



Heute Abend: Mehlsuppe. Von Morgens 9 Uhr an Quackfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.



Saalbau Lendle.

Heute: Mehlsuppe.

8140

Frische Schweizer

Süßrahmbutter per Pfund 1 Mk. 40 Pfg.

8161 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

| | | |
|-----------------------------|----------|---------------------|
| Schmalz, frisches | per Pfd. | 88 Pf. |
| Macaroni, acht italienische | " | 48 " |
| do. Bruch | " | 32 " |
| Gemüse-Mudeln | " | 32 " |
| extra Eier-do. | " | 40 " |
| türk. und franz. Pflanzen | per Pfd. | 35, 40, 50 und 60 " |
| Sirschen und Mirabellen | per Pfd. | 60 " |
| amerik. Apfelschnitten | 55 Pf. | Birnen 70 " |

8095 Jean Haub, Ecke der Mühl- und Sämergasse.

Presshefe,

eben Tag frisch, empfiehlt per Pfund 1 Mark 10 Pfg., für Bäcker, Wiederverkäufer u. dgl. per Pfund 85 Pfg.

8179

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle ich feinsten Kaiser-Auszug per Kumpf (9 Pfund) zu 2 Mark 10 Pfg.

8172

Bäcker Urbas, Schwalbacherstraße 11.

Ital. Mudeln und Macaroni,

sowie Pariser Kopfsalat, Maroni, Orangen, Citronen und Blutorange empfiehlt

8154

G. Mattlo, Goldgasse 5 und auf dem Marktplatz.

Frisch eingetroffen: Feinster Rhein-Lachs

bei

A. Schmitt, Mehrgasse 25. 8048

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei

Jacob Kunz,

8174

Ecke der Bleich- und Heleneustraße 2.

Frische Schellfische!

Frische Bratbündlinge!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalt,

8161

Goldgasse 2.

Frische Brat-Bündlinge

empfehle

A. Schmitt, Mehrgasse 25. 8041

Kopfsalat und Radieschen zu haben bei

8126

Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee 3.

Franz Christoph's

≡ Fußboden-Glanz-Lack, ≡

anerkannt bestes Fabrikat, sowie sämtliche

≡ Oelfarben, ≡

fertig zum Anstrich, empfiehlt

8047

E. Möbus,

25 Taunusstraße 25.

Verkauf

von getragenen Herren- und Damenkleidern, Koffern, Uhren und dergl. zu den höchsten Preisen von

8156

A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.

Piano

zu kaufen gesucht. Off. sub D. S. an die Exped. 8092

Zu verkaufen:

1 grüne Seidenriß-Garnitur, 1 braune Wolleu-riß-Garnitur, verschiedene Sessel, Ausziehtisch, 2 Betten mit Rosthaarmatrasen, 6 Stühle, Mahagoni-Eckschrank, Kleiderschrank, Servirtisch etc. Sämtliche Sachen sind sehr gut erhalten. Näh. Friedrichstraße 15, III, Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr. 7627

Ein- und zweithür. nußb. und tannere Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten, franz. nußbaum. und tannene vollst. Betten, einzelne Bettstellen, Rosthaar- und Seegras-Matrasen, Deckbetten und Kissen, Copher's, Secretäre, Schreibtische, Verticows, alle Sorten Stühle, Spiegel etc. sehr billig zu verkaufen. H. Markloff, Wichelsherg 22. 8170

Billig zu verkaufen

zwei schöne, französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Seegrasmatrasen, eine kleine, nußbaumene Kommode und zwei Waschtische bei A. Görlach, Mehrgasse 27. 8157

Zu verkaufen 3 Stühle, 1 Waschtisch, Bettstelle mit Strohsack und Seegrasmatrasen, älterer Kleiderschrank, Blumentorb mit Glasglocke, 2 Tische, 11. Koffer, Krantfah und mehrere Jahrgänge Zeitschriften Schwalbacherstraße 37, Seitenbau, 1 Treppe hoch. 8135

Abreise halber sind noch Verticow, Tisch und Nähmaschine sehr billig zu verkaufen Dohheimerstraße 18, Bel-Etage. 8165

Abreise halber 1 vollständiges Bett, 2 Kinderbetten, 1 Spielboxe, Blumentisch, Hängelampe und verschiedenes Andere billig zu haben Heleneustraße 21. 8128

Zwei gebrauchte Kanape's mit braunem Riß- u. Damastüberzug, ein bequemes Schlaffopha und ein Dienstoffentbett billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, 5th. 8169

Ein einthüriger Kleiderschrank ist billig zu verkaufen Ellenbogengasse 6 im Hinterhaus. 8123

Eine schön polirte Bettstelle mit Sprungrahmen, Matrasen und Keil, gut erhalten, billig zu verkaufen Dohheimerstraße 6 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 8113

Ein Küchenschrank, runder Tisch, Kleiderschränke, Stuhl, u. s. w. zu verkaufen Bleichstraße 9 im Hof rechts. 8155

Mein Lager

in

Damen- und Kinder-Mäntel

ist auf das **Beste** sortirt und empfehle sämtliche **Neuheiten** zu überraschend **billigen Preisen.**

Grosses Stoff-Lager der solidesten Fabrikate
zur Anfertigung nach Maass.

Marktstrasse
No. 34,

S. Hamburger,

Marktstrasse
No. 34,

Specialität in Damen- und Kinder-Mäntel.

8110

Manilla-Stoffe

für Vorhänge, Portièren etc.

Möbel-Cattune

neueste Dessins.

Weisse Vorhangstoffe

5 Mk. bis 50 Mk. per Fenster.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39. 229

Chromo-Photographie.

Ich empfang eine neue Sendung

Studienkasten mit Anleitung zum Selbstunterricht,
convexe Gläser,
präparirte Pasta,
Transparent-Fixirwachs,
Wachsbüder etc.

7900

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Auszüge werden mit Federrolle übernommen
Wellrichstraße 17. 8131

Eine grosse Parthie

Weisse Gardinen

(Dessins voriger Saison)

in gut waschbarer Qualität,
in Resten von 2—4 Fenster,
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
zum **Ausverkauf** gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Becker'sche Musikschule,

Friedrichstrasse 22.

Zu den öffentlichen Prüfungen der Anstalt, welche am
Mittwoch den 21. März, Nachmittags von 4 Uhr an und
Donnerstag den 22. März von 5 Uhr an im Saale des
„Schützenhofes“ stattfinden werden, lade ich die Eltern
der Schüler, sowie für den Musikunterricht sich Interessirende
hierdurch ergebenst ein. **Heinrich Becker.** 8171

für die
einen b

W
beffen-n
nicht zw
Wiesb
8131

Ge
Dieser
eebeschä
Sorten
Nr. 1,
Kaffee
schlag

8152

zur gut
Preisang

**Frühjahrmäntel,
Brunnenmäntel,
Umhänge,
Jaquets,
Regenmäntel,
Kindermäntel,**

grösste Auswahl
zu **allen** Preisen
in **neuesten** Façons und Stoffen.

Anfertigung nach Maass
nach den
besten Modellen.

Grosses Stoff-Lager.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

Frankfurt a. M.:
10 Kaiserstrasse 10.

Wiesbaden:
21 Langgasse 21.

8031

Bazar für Herren-Artikel.

Wir zeigen hierdurch den Empfang sämtlicher Neuheiten in

Herren-Hüten

8132

für die Frühjahrs-Saison ergebenst an, empfehlen dieselben zu billigen Preisen und machen besonders aufmerksam auf einen **vorzüglich guten Filzhut in sehr schöner, neuer Form à Mt. 9.50.**

31 Langgasse 31, Rosenthal & David,
vis-à-vis dem Hotel zum „Adler“.
Special-Geschäft in sämtlichen Herren-Artikeln.

Wir, die Unterzeichneten, welche die Ehe mit einander eingehen wollen, haben vereinbart, daß die durch das bessen-nassauische Particularrecht eingeführte Gütergemeinschaft nicht zwischen uns bestehen soll.
Wiesbaden, den 18. März 1883.

1131 **Franz Horn, Katharine Wörsdörfer.**

Gebrannter Java-Kaffee 1 Mt. per Pfd.

Dieser Kaffee, sehr gut und kräftig von Geschmack, ist etwas beebschädigt und deshalb weit unter Preis. Alle anderen Sorten empfehle in bester Qualität, stets frisch gebrannt zu Mt. 1, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80. **Rohe Kaffee's** in reicher Auswahl von 75 Pfg. an, **trotz Aufschlag noch sämtlich zu alten Preisen.**

1152 **P. Freihen, Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße.**

Ein Flügel,

sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe sub A. R. an die Exped. d. Bl. 8091

11 Langgasse 11.

Wegen Vergrößerung meines **Putz- und Mode-Geschäftes** verkaufe ich von heute ab

sämtliche Kurzwaaren, Besatzartikel, Schürzen und Corsetten zu und unter Einkaufspreisen.

K. Ulmer, vormalis Chr. Maurer,
11 Langgasse 11. 7420

Am 1. April verlege meine Wohnung von Tannusstraße 48 nach **Elisabethenstraße 8.**

L. Spiess,
Lehrerin und beeidigte Uebersetzerin. 8088

Osterlämmer (erste Qualität)

empfehl **Jean Weidmann**, Metzger, Michelsberg 18. 8134

Ein dopp. **Gas-Kochapparat** ist zur Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Näh. Exped. 8139

Ein vierräderiges **Kinderwägelchen**, von Rohr geflochten, auf Federn ruhend, bill. zu verk. Römerberg 24, 1 St. 8142

→ Eine **Pianoforte** zu kaufen gesucht Dohlbauerstraße 18, I. 8164

Eine **frischmelkende Ziege** mit 2 Lämmern zu verkaufen Adlerstraße 13. 8138

Gersten- und Weizenstroh ist zu haben Schwalbacherstraße 23 bei **R. Faust**. 8160

Bettstroh 25 Pf. das Gebund zu haben Neugasse 14. 8173

Zu An- und Verkauf von Häusern etc. empfiehlt sich **Stern's Bureau**, Kranzplatz 1. 8168

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Dörner's Bureau, Metzgergasse 21, empfiehlt und plac'rt nur gutes Personal aller Branchen. 8163

Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält **Dienstpersonal Stellen** d. **Frau Stern**, Kranzplatz 1. 8167

Ein **braves**, in allen Arbeiten erfahrendes **Mädchen** sucht **Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein**. Näheres Schwalbacherstraße 23, Barterre rechts. 8178

Restaurationsköchin s. b. St. d. **Ritter's Bureau**. 8180

Eine feine **Köchin**, welche 2 1/2 Jahre in einer Stelle war und alle Hausarbeit verrichtet, sucht **Stelle**. N. Metzgerg. 21, 2 St. h. 8163

Stubenmädchen für Herrschaftshaus mit best. Empfehlungen s. baldigt St. d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 8180

→ **Dienstpersonal aller Branchen** empfiehlt und placirt stets das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 8177

Buffetmädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Weberg. 15. 8180

Tüchtige Köchinnen, Mädchen für allein, Haus- und Kinder mädchen und **Kinder gärtnerinnen** suchen Stellen durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 8177

Personen, die gesucht werden:

Für ein hiesiges **Institut** wird auf bestimmte Stunden des Tages eine **Dame** gesucht, welche mit allen weiblichen Handarbeiten vertraut ist und geneigt wäre, Unterricht darin zu erteilen. Gef. Offerten bittet man unter der Chiffer A. B. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 8178

Als **Leinwandbeschieherin** wird ein gefestetes Mädchen, welches Maschinennähen und gut bügeln kann, zum sofortigen Eintritt gesucht d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 8180

Gesucht für den 3. April ein gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Näh. **Emserstraße 11, Barterre**. 8181

Gesucht: Eine gel., geb. Person zur Führung eines f. Haushalts, 1 gefestete Person, welche Maschinennähen u. Bügeln versteht, zum Werkzeug, feinebürgerl. Köchinnen für hier u. auswärts, tücht. Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit, sowie Hotelküchenmädchen d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.

Küchenhaußhälterin gesucht d. **Ritter's Bureau**. 8180

Gesucht ein **Fenerschmied**. **Ph. Brand**, Kirchgasse 23. 8136

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Tageskalender.

Heute Mittwoch den 21. März.

Blinden-Anstalt. Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der Böglinge. Nach derselben: Generalversammlung der Vereinsmitglieder in der Anstalt.

Becker'sche Musikschule. Nachmittags 4 Uhr: Öffentliche Prüfung im Saale des „Schützenhof“.

Verein für geistliche Musik. Abends 7 Uhr: Concert im Saale des evangelischen Vereinsthales, Blatterstraße 1a.

Turn-Verein. Abends von 8 1/2—10 Uhr: Vorturnerschule.

Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 21. März. 60. Vorstellung. 108. Vorst. im Abonnement.

Bur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs:

Prolog

von Fr. Adams, gesprochen von Herrn Köchy.

Neu einstudirt:

Hans Sachs.

Dramatisches Gedicht in 4 Akten von Deinhardtstein.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

| | | |
|--|--------------------|---------------|
| Kaiser Maximilian der Erste | Herr Köchy. | |
| Meister Steffen, Goldschmied in Nürnberg | Herr Matzmann. | |
| Kunigunde, seine Tochter | Frl. Hell. | |
| Hans Sachs, Schuster und Meistersänger | Herr Beck. | |
| Goban Heise, Rathsherr in Augsburg | Herr Wethe. | |
| Erster Kämmerling des Kaisers | Herr Neudke. | |
| Zweiter Kämmerling des Kaisers | Herr Neumann. | |
| Erster Meistersänger | Herr Holland. | |
| Zweiter Meistersänger | Herr Dornewag. | |
| Meister Jacob, der Bäcker, | Bürger in Nürnberg | Herr Rudolph. |
| Meister Martin, der Krämer, | Herr Kaufmann. | |
| Meister Nicola, der Schlosser, | Herr Aligly. | |

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, Freitag und Samstag bleibt das Königliche Theater geschlossen.

Sonntag, 23. März: Faust. (Margarethe: Frl. Meißl, a. G.)

Lokales und Provinziales.

✓ (Gemeinderaths-Sitzung vom 19. März. — Schluss.) Der Vorstand des Verschönerungsvereins hat Bescheid darüber gefaßt, daß nach den beiden vielbesuchten Todtenhöfen noch immer keine schattige Allee angelegt sei und bittet im Interesse der Stadt, die Angelegenheit in Auge zu behalten. Beschlussen wird, die Königl. Regierung noch einmal im Hinblick auf die außerordentlich hohen Forderungen der interessirten Grundbesitzer um Anwendung des Enteignungsverfahrens zu eruchen, die Antragsteller aber zu entgegnen, daß man ihren Vorschlag baldmöglichst zur Erledigung bringen werde. — Bezüglich einer von Herrn Sanitätsrath Dr. Wagner er angeregten Verpflanzung des Bluges vor dem Hauptplatze mit Bäumen wurde Herr Stadtingenieur Richter um Vorlage einer Skizze angegangen. — Herr Friedrich Wagner zu Dohheim hat sich am 17. März. 32 Sch. haltende Wiese im Distrikt „Klosterbruch“ der Stadt zum Preise von 292 Mk. 98 Pf. zum Kauf angeboten. — Ein mit den Herren Mühlenbesitzern Theis und Westerberger abgeschlossener Nachlieferungsvortrag (Preis wie selbster) wurde sanctionirt. — Ein neuerdings eingegangener Antrag, betreffend das Fällen von Holz in den Gemeindegewaldungen, wurde der Forst-Commission zur Erwägung überwiesen. — Das Königl. Verwaltungsamt hat Kenntniß gegeben von einer Eingabe der Königl. Polizei-Direction, worin dieselbe sich beklagt, daß der Gemeinderath seinem bekannten Besuche in Betreff der Umänderung des Titels des städtischen Organs Folge zu geben sich nicht bereit gefunden habe. Herr Bürgermeister Coulin bittet, dem Königl. Verwaltungsamt mitzutheilen, daß das „Wiesbadener Anzeigebblatt“ nach wie vor den Titel „Amtliches Organ“ führen werde. Herr Dr. Schirm hebt hervor, daß die Königl. Polizei-Direction ebenso wohl wie das Königl. Verwaltungsamt, obgleich jeweils dazu aufgefordert worden zu sein, sich des erwähnten Blattes zur Verbreitung ihrer Publikationen bedient habe; er vermag nicht einzusehen, weshalb, nachdem diese beiden Behörden sich mit der Wiesbadener Zeitung in Verbindung gesetzt, sie veranlasse, eine Aenderung des Titels zu verlangen. Der Herr Vorsitzende hält die Polizei-Direction ebenso wohl wie das Verwaltungsamt für verpflichtet, der Stadtverwaltung ihre Veröffentlichungen mitzutheilen, wie die städtische Verwaltung verpflichtet ist, dieselben zu publiziren. Jetzt entnahme man dieselben der Einfachheit wegen dem offiziellen Organ, obwohl man dazu nicht angehalten sei. Herr Coulin kann nicht umhin, seinem höchsten Erstaunen darüber Ausdruck zu verleihen, daß der vorliegende Antrag wiederholt zur Vorlage gelange. Man habe in der städtischen Verwaltung die Politik aus dem Spiele zu lassen, wie das von Seiten des Gemeinderaths auch bei Bestellung ihres Publikationsorgans, nicht aber jetzt von anderer Seite geschehen sei. Seine Ansicht sei deshalb, daß man dem Königl. Verwaltungsamt nicht bloß einfach schreibe, man sehe keinerlei Anlaß, auf den betreffenden Antrag einzugehen, sondern daß man auch Sorge trage, daß ein politisches Blatt wie es die „Wiesbadener Zeitung“ ist, nicht fürderhin zu amtlichen Veröffentlichungen benutze, daß man Nebenabsichten zu verfolgen aufhöre.

Herbe es
Blatt zu
vorher u
Vorlich
beigelegt
will, das
Blatt sich
nicht, der
langte zu
einstimmt
Leibhaus-
Einnahm
städtischer
aus Anlaß
mit über
von 17 J
zum Brin
genehmigt
die Errich
straße, w
früheren
der Einfu
Paulinen
straße un
begutachte
steint. C
Straßenf
Ausgang
Ausbaues
Hei r r i
vorgehen
zu dürfen
mann W
nebt un
begutachte
unter Hir
1875 betr
Eisenbahn
wird beg
Herrn B
errichten
die unter
richtungen
würdiguer
Bauleitung
bezahlt u
tann. —
Crottoirs
steilt u
Crottoire
Wassertr
ei, wenn
Eingung
flutern
wauie Ne
aben. C
von ein
Straßen
als Crotto
wirdragem
Antrag zu
von Gebä
häftigen i
staltet E
ehrerer u
Beges no
Rauzerstr
erden, d
häftige
richts-S
t Webr
Rohlfors
ollen die
st 6 Me
dänberu
erden kö
wiefen u
er, als
st 6 Me
gung.)
v (E
m 20.
d Sept
auslä
bedene
gegrüht
finden

Werde es einmal dem Gemeinrath in den Sinn kommen, ein politisches Blatt zum städtischen Organ zu machen, so sehe er die stärkste Opposition vorher und es lägen ja betreffende Erfahrungen bereits vor. Der Herr Vorsitzende: Als i. J. zu unserem Organ die „Provincial-Correspondenz“ beigelegt wurde, haben wir gesagt, das mag der Verleger machen, wie er will, das ist nicht unsere Sache; als man sich darüber beschwerte, daß das Blatt sich mit Politik befaße, haben wir Abhülfe geschaffen. An uns ist es nicht, dem Legiramen der Antragsteller durch eine Concession wie die verlangte zuzustimmen. Sein Antrag wird darauf, wie vorstehend mitgetheilt, einstimmig angenommen. — Zur Kenntnismahme wird das Ergebnis der Viehhäuser-Rechnungen pro 1881/82 mitgetheilt. Es betragen darnach die Einnahmen 212,579 Mk., die Ausgaben 210,277 Mk. 30 Pf., also der Einnahme-Überschuß 2301 Mk. 70 Pf., 6993 Mk. 36 Pf. wurden an den städtischen Armenfonds abgeliefert. Reingewinn 4 1/2 pCt. — Beschlossen wird aus Anlaß eines Präcedenzfalles, für die Folge Wein, welcher in Flaschen mit über 10 Liter Inhalt von auswärts hierselbst eingeht, nicht zum Saße von 17 Pf. (Wein in Flaschen), sondern mit 8 Pf. (Wein in Fässern zum Privatgebrauch) zu besteuern. — Eine Anzahl von Verträgen werden genehmigt. — Ein Antrag des Herrn Zimmermann Jacob Bih, betr. die Errichtung eines Knechtstalls auf seiner Werkstätte in der Viebrückerstraße, wird auf Ablehnung begutachtet. — Beschlossen wird, bei dem früheren Besolnt, wonach der Gurhaushof betonirt und nur ein Theil an der Einfahrt gepflastert werden soll, zu beharren. — Der Vorstand des Bauvereins hat gebeten, ihm die Erhöhung seiner Mauer an der Stifftstraße um 60 Centimeter zu gestatten. Der Antrag wird auf Ablehnung begutachtet, da die Mauer nicht in der Straßenflucht steht und baufällig erscheint. Gegen die Errichtung einer von Grund auf neuen Mauer in der Straßenflucht findet man dagegen nichts zu erinnern, wenn in derselben kein Ausgang gemacht werde, da anderenfalls das Grundstück zu den Kosten des Ausbaues der Stifftstraße herangezogen werden müsse. — Herr Maurermeister Heinrich Böbles bittet nochmals, das an seinem Neubau Bleichstraße 18 vorgezeichnete Profil um 10 Centimeter vor die Flucht vorbringen lassen zu dürfen. Das Gesuch wird auf Ablehnung begutachtet. — Herr Kaufmann Wilhelm Linneke plant die Errichtung eines Schuppens nebst Umzäunung auf dem Nachtergrundstück Nicolassstraße. Währungsrecht begutachtet der Gemeinrath sein bezügl. Gesuch auf Genehmigung unter Hinweis auf die §§. 1 und 4 der Polizeiverordnung vom 20. Februar 1875 betreffend Abwendung der Feuergefahr bei den in der Nähe von Eisenbahnen befindlichen Gebäuden und Materialien. — Auf Genehmigung wird begutachtet unter den üblichen Bedingungen das Baugesuch des Herrn Friedrich Lehne, welcher an der Kapellenstraße ein Landhaus errichten will. — Herr Rentier Adolph Maas, Nicolassstraße 16, ersucht die unterm 23. Februar ihm abgeforderten Kosten für Beleuchtungsanordnungen vor seinem Neubauten an der Sonnenbergerstraße (141 M. 60 Pf.) zurückzuerhalten. Seinem Antrag wird Folge gegeben, da die Kosten der Abseilung in der Sonnenbergerstraße vor 1867 von einer Actien-Gesellschaft bezahlt worden sind, die Stadtcaße also keinen Rücktrag beanspruchen kann. — Herr Lehrer Philipp Gärtner ersucht um Herstellung des Trottoirs auf der nördlichen Seite der Emserstraße. Es soll ihm mitgetheilt werden, daß 1) an seiner Verpflichtung zur Sicherstellung der Trottoirkosten jedenfalls, gleichviel ob vor anderen Grundstücken ein Wassertrottoir hergestellt werde, festgehalten werden müsse, daß es 2) nämlich, wenn die Grundbesitznehmer der Emserstraße zunächst unter sich eine Einigung darüber veruchen, daß sie auf ihre Kosten das Nordtrottoir herstellen lassen wollen. — Herr Albert Holland er möchte vor seinem Hause Nerothal 41 einen Übergang nach dem Promenadenweg gepflastert haben. Seinem Antrag soll nicht entsprochen werden, da vor dem Hause 29 noch ein Pfasterübergang besteht und solche Uebergänge in chaussirten Straßen möglichst vermieden werden müssen. — Herr Emil Hees bittet, das Trottoir in der Kellerstraße vor seinem Eiseller auf seine Kosten abzutragen. Vorbehaltlich der Erstattung der Kosten wird beschloffen, den Antrag zu genehmigen mit dem Zusatz, daß bei demnachstiger Errichtung von Gebäuden auf dem fraglichen Grundstück die Kosten für den strassenmäßigen Ausbau der Kellerstraße nach Maßgabe der Frontlänge zurückzuerhalten bezügl. sicher zu stellen sein werde. — Es liegt ein Antrag dreier Anwohner der Mainzerstraße vor, durch Ausbau eines neuen Bees nach der Schlachthaus- und Viehhofanlage auf Entlastung der Mainzerstraße Bedacht zu nehmen. Es soll den Gesuchstellern eröffnet werden, daß man die Angelegenheit in Erwägung ziehen resp. Kostenanschläge einfordern werde. — Die Herren Dr. C. Kreners und Amtsrichters-Secretär C. Gerhardt beantragen Verlegung der rechtswinklig verlaufenden Viebrückerstraße projectirten Straße in den Distrikten „auf der Baim“, „Heiligendorn“ und „Heiligensod“ um 150 Meter. Sie sollen die Vorgärten, welche laut Plan 450 Meter Breite haben sollen, auf 6 Meter Breite anlegen. Ihnen wird geantwortet werden, daß die Veränderung von genehmigten Fluchlinienplänen nur dann befürwortet werden könne, wenn ein dringendes und wesentliches Bedürfnis dazu nachgewiesen werden könne; dies aber liegt im gegebenen Falle um so weniger vor, als es den Gesuchstellern frei stehe, mit ihren zukünftigen Gebäuden 6 Meter hinter die Straßenflucht zurückzurücken. (Hierauf geheime Sitzung.)

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung am 20. März.) Ein Mann aus Höchst hat in den Monaten August und September des vergangenen Jahres, während er bei einem Kaufmann als Auskäufer functionirte, in vier Fällen Geldbeträge, welche er an verschiedene Händler auszuliefern hatte, ebensowohl wie eine auf der Post eingekaufte erhaltene Selbstsumme unterzulegen, für sich behalten, die betreffenden Quittungen gefälscht und ist dielerwegen von Seiten der Straf-

kammer des Königl. Landgerichts früher schon zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus nebst jährlichem Ehrverlust verurtheilt worden. Das Reichsgericht hat auf die Revisionsbeschwerde der Königl. Staatsanwaltschaft die Angelegenheit zur wiederholten Verhandlung hieher verwiesen, die Strafkammer indes vermochte sich eine andere Uebersetzung nicht zu bilden und bestätigte daher ihr erstes Urtheil, indem sie die Kosten der Verhandlung der Staatskasse auflegte. — Der wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafte 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Fröhlich ist einer von den Personen, welche im Januar l. J. zum Sortiren der für die Ueberschwemmten eingegangenen Kleidungsstücke befohlen wurden und diese Gelegenheit benutzte, ihre anständige Garderobe zu ergänzen resp. zu vertauschen (er hat Hose, Weste und Rock annectirt). Die Strafkammer erkannte auf 3 Monate Gefängnis gegen ihn, verurtheilte ihn in die Kosten und verfügte die Aufrechnung der Untersuchungshaft (seit dem 12. März c.) auf diese Strafe. — Unter Annahme von milderen Umständen hat das Königl. Schöffengericht zu Hochheim einen Tagelöhner aus Diebenbergen zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt, welcher am 10. December v. J. Abends einen Ackerknecht, gelegentlich eines entstandenen Disputs, mit dem Messer tractirt und ihn dadurch auf 4 Tage arbeitsunfähig gemacht hatte. Die Berufung des Angeklagten gegen dieses Erkenntnis wurde kostenfällig verworfen. — Erbittert darüber, daß er im März v. J. auf das Zeugnis eines Sattlers B. und seines Knechtes hin wegen vorläufiger körperlicher Mißhandlung in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten verfallen war, nahm ein Kutscher aus Cronberg, als er während der Nacht vom 5. zum 6. October v. J. mit seinem Gefährt die Straße von Falkenstein nach Cronberg passirte, vor der Behausung W's. seine getretenen Rohheit der Gemüthung, sowie der Verübung zur Nachtszeit erkannte das Königl. Schöffengericht zu Königstein gegen ihn auf 3 Wochen Gefängnis. Er vermochte auch durch seinen Recurs an die Strafkammer weder seine Freisprechung noch auch eine Milderung der Strafe zu erzielen. — Wegen Uebertretung des §. 4 der Verordnung vom Jahre 1834 wurde durch schöffengerichtlichen Spruch ein concessionsberechtigter Agent der Magdeburgischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Holzhausen u. A. in 100 Mk. Geldstrafe event. 1 Monat Gefängnis genommen. Er hatte im Vorjahre eine Versicherungspolice den Versicherungsnehmern ausgefolgt, ohne dieselbe vorher der Polizeibehörde eingureichen, resp. die Erklärung zu veranlassen, daß nichts gegen die Afficirung zu erinnern sei. Die Strafkammer, vor welcher in Folge des Recurses des Angeklagten die Sache heute zum zweiten Male verhandelt wurde, beschloß zwar die Verwerfung der Berufung, nahm indes mildere Umstände als vorhanden an, reduzirte das Strafmaß auf das gesetzlich zulässige Minimum von 85 Mk., substituirt für den eventuellen Fall eine Gefängnisstrafe von 1 Tag für je 10 Mk. und legte die entstandenen Kosten dem Angeklagten zur Last. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Justizrath Dr. G. Rothmann. — Ein Milchhändler aus L. Schwalbach hatte sich im Januar d. J. als das Wasser ihm in den Keller eingedrungen war, veranlaßt gesehen, dasselbe nach der Straße zu auszupumpen und sollte dadurch eine Ungehörigkeit begangen haben, indem das Wasser auf der Straße keinen rechten Abfluß hatte, zu Eis gefror resp. die körperliche Gesundheit der Passanten gefährdete. Unter dem 14. Februar d. J. erkannte das Königl. Schöffengericht zu Langenschwalbach auf kostenlose Freisprechung des unter Anklage Gestellten. Die Königl. Staatsanwaltschaft legte Berufung ein, welche indes heute von Seiten der Strafkammer unter Auflegung der Kosten auf die Staatskasse verworfen wurde.

* (Kaisers Geburtstag.) Am vorigen Samstag feierten die hiesigen Beamten im oberen Saale des „Deutschen Hofes“ den Geburtstag unseres Kaisers. Die Feier, an welcher etwa 200 Beamte Theil nahmen, begann um 6 Uhr mit der Festrede des Schriftführers des Beamten-Vereins, Herrn Regierungs-Secretär Fuffart, welche mit einem dreifachen begeisterten Hoch auf Sr. Majestät schloß, und worauf von allen Theilnehmern stehend die National-Hymne gesungen wurde. Dann folgten in bunter Reihe ernste und heitere Sololieder und komische Darstellungen mannigfacher Art. In Folge Beschlusses der Fest-Vertammlung wurde ein Glückwunsch-Telegramm an Sr. Majestät abgesandt.

* (Höhere Töchter-Schule.) In dem Jahresberichte der hiesigen Höheren Töchter-Schule über das Schuljahr 1882/83 gedenkt der Director der Anstalt, Herr Schulinpector Weidert, dankbar der wohlwollenden Theilnahme der vorgelegten Behörden, sowie der steten Fürsorge für alle Bedürfnisse der Töchter-Schule von Seiten der städtischen Behörden. Sodann widmet der Director dem verstorbenen Herrn Oberbürgermeister Wilh. Lang, diesem warmen Freunde, dem energischen und einsichtigen Förderer der Schule, warme Worte dankender Anerkennung. Bei Beginn des Schuljahres gingen 582 Schülerinnen aus 1881/82 in das neue Schuljahr über, neu aufgenommen wurden zu Anfang des Schuljahres 105 und im Laufe desselben 59, abgegangen sind im Laufe des Schuljahres 87, so daß am Schluß des Schuljahres 709 Schülerinnen die Anstalt besuchten, davon waren 536 evangelisch, 141 katholisch bezw. altkatholisch, 8 freikirchlich, 61 israelitisch. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen in 1882/83 wird als ein im Allgemeinen nicht ungünstiger bezeichnet, unter den über 700 Schülerinnen war kein Todesfall zu beklagen. Auch der Gesundheitszustand des Lehrer-Collegiums war ein recht günstiger. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 10. April Vormittags 9 Uhr; am Montag den 9. April findet von Vormittags 8 Uhr an die Aufnahmeprüfung statt.

* (Freunden-Verkehr.) Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt“ 309 Personen.

e.
bonnement.
lajestät
).
ein.
sch.
schmann.
ll.
ed.
ubolge.
eumann.
olland.
ornewaß.
udolph.
auffmann.
glüth.
t das
bl, a. G.)
a. — Schluß
arüber gefah
eine schädli
Angelegenheit
g noch einm
er interessirte
u eruchen, de
e baldmöglich
in Sanitätsr
vor dem Hospit
Vorlage ein
heim hat sein
uch“ der Sta
Ein mit de
hlofener We
Ein neuerding
den Gemeinbe
überweisen.
einer Eingab
der Gemeinbe
des Titels be
en habe. Ger
nt mitzuthel
itel „Amtliche
daß die Königl
ungsamt, ob
Mittes zur Be
einzuweisen, w
einer Zeitun
Tit:ls zu ver
ion ebensowoh
lung ihre Ver
verpflichtet se
nfsacheit weg
sel. Herr We
sdruck zu ver
gelange. Man
Spiele zu lass
Bestellung ih
eben sei. Sein
amt nicht bl
offenden Antrag
politisches Bl
amtlichen Ver
folgen auf

*** (Vortrag.)** In der letzten Monatsversammlung der hiesigen Section des Deutschen und Oesterreich. Alpenvereins schilderte, wie bereits vorherwähnt, Herr Kammermusiker Roedel seine „Tour nach dem Zillerthale“. Formgewandt und in humoristischen Zügen gedachte er seiner Erlebnisse und der kleinen Mühsale bei jener Fußwanderung und exacte, packende Beschreibungen zauberten die großen Reize des Zimels der Tyroler Alpen, des Zillerthales und seiner Umgebung, Achenjsee, Fiemgründ, die Schwarzensteingruppe, vor das geistige Auge der Hörer. Reicher Beifall lohnte den Redner, der seinem Vortrage auch noch prächtige Tyroler Lieder auf der Zither, die er vollendet spielt, folgen ließ.

JA (Gewerbliche Sonntags- Zeichenschule.) Verflorenen Sonntag fand die Prüfung in der hiesigen gewerblichen Sonntags-Zeichenschule im Gewerbeschulgebäude dahier statt. In sämtlichen Classen lagen die Freihandzeichnungen, welche im Laufe des Schuljahres angefertigt wurden, vor, und zeigten, mit welchem Fleiße und welcher Umsicht in allen Classen dieser Anstalt gearbeitet wurde. Die Prüfung erstreckte sich auf das gebundene Zeichnen (geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Licht- und Schattenlehre). In allen diesen Gegenständen bewiesen die Schüler vollständigen Verständniß der Sache. Die Anstalt kann, wie auch am Schlusse der Prüfung hervorgehoben wurde, mit Recht als eine Musteranstalt nicht nur für die Gewerbeschulen unseres Regierungsbezirks, sondern ähnlicher Schulen Deutschlands überhaupt bezeichnet werden. Bald nach Obn gelangen die Schülerzeichnungen der Gewerbeschule zur öffentlichen Ausstellung, worauf die Aufmerksamkeit des Publikums schon jetzt gelenkt sei.

— (Die Becker'sche Musikschule) veranstaltet heute Mittwoch von 4 Uhr und morgen Donnerstag von 5 Uhr Nachmittags an zwei Prüfungs-Aufführungen mit ihren Schülern im Saale des „Schützenhofes“. In der heutigen Prüfung werden die Elementar- und Mittelclassen des Klavierspiels, in der Donnerstags-Prüfung die Oberclassen und Künstlerclassen Proben ihrer Fortschritte ablegen. Zur Aufführung gelangt u. A. „Athenbrödel“ für Sopran und Alt-Solo, weiblichen dreistimmigen Chor, Pianoforte und Declamation von Fr. Abt, Concertfuge von Mozart und Concert-Fantasia über Bellini's „Nachtwandlerin“ von Fr. Liszt.

*** (Die Blindenschule)** hält, worauf wir die zahlreichen Freunde der Blinden-Anstalt noch besonders aufmerksam machen, heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr in den Räumen der Anstalt die jährliche Prüfung der Hörlinge ab. Neben der regelmäßigen Schulprüfung der Kinder kommen Gesangsvorträge, sowie musikalische Productionen auf dem Clavier, Violine und Cello in Solo- und Ensemblespiel zur Ausführung. Nach der Prüfung wird man Gelegenheit haben, die blinden Hörlinge an ihrer gewohnten Thätigkeit zu sehen und auf diese Weise sich selbst überzeugen können, wie rasch und geschickt dieselben alle möglichen Strohh- und Stuhlflechterarbeiten, Körbe, Flaschenhüllen u. herzustellen wissen. Im Anschluß an die Prüfung findet die statutenmäßige Generalversammlung der Vereinsmitglieder statt. Bekanntlich ist Jeder, der einen jährlichen Beitrag zu den Zwecken des Vereins zahlt, Vereinsmitglied.

*** (Prüfung.)** Wir erwähnen für die Freunde der Anstalt hierdurch nochmals, daß an dem landwirthschaftlichen Institute Hof Geisberg heute die öffentliche Schlussprüfung stattfindet.

*** (Legat.)** Der frühere herzoglich nassauische Kapellmeister Herr Keler Bela hat dem Fonds des hiesigen Kgl. Theaterorchesters 100 M. letztwillig vermacht.

*** (Weswechsel.)** Herr Glasermeister Gebr hat das Dösch'sche Haus Adlerstraße 9 für 31,000 M. käuflich erworben.

*** (E. Excellenz Professor Dr. v. Langenbeck)** weist gegenwärtig in Berlin und ist sein dortiger Aufenthalt dem Vernehmen nach auf ca. 3 Wochen berechnet.

*** (Körperverletzung.)** In der Nacht vom Sonntag auf Montag fand der Nachwächter von Viebrich-Mosbach an der Friedr. Wirthschaft vor selbst einen Mann in bewußtlosem Zustande auf der Straße liegen. Er brachte den Bewußtlosen in seine Wachtstube und holte einen Arzt, welcher eine schwere Kopfverletzung constatirte. Der Verwundete ist der Tagelöhner Wilhelm Dauter von hier, in der Schwachstraße wohnhaft, welcher in Viebrich einen Besuch gemacht hatte und angeblich von jungen Leuten mißhandelt wurde. Einige sollen bereits verhaftet worden sein.

*** (Die goldene Hochzeit)** feierten am Samstag Herr Wilhelm Stein und seine Gattin zu Erbenheim. Dem Jubelpaare wurde aus Anlaß dieses Festes durch Herrn Barrer Kirchbaum ein Glückwunschschreiben Sr. Majestät des Kaisers nebst silberner Jubiläumsm-Medaille überreicht.

*** (Todesfall.)** Am Sonntag starb Herr Max Ewald, langjähriges Mitglied der Handelskammer Wiesbaden und Inhaber der Schaumweinfabrik Ewald & Co. zu Rüdesheim.

Kunst und Wissenschaft.

*** (Repertoire.)** Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater bis zum 27. März. Opernhaus: Mittwoch den 21. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Athenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel“. (Auker Abonnement, ermäßigte Eintrittspreise.) Donnerstag den 22.: „Cunyhantse“. Samstag den 24.: „Rigoletto“. Sonntag den 25.: „Die Hugenotten“. Montag den 26. (außer Abonnement): „Aubine“. Dienstag den 27 (neu einst.): „Fiesko“. — Schauspielhaus: Mittwoch den 21.: Zur Vorfeier des Geburtsstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. (neu einst.): „Das Testament des großen Kurfürsten“.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Samstag den 24.: „Die Valentine“. Sonntag den 25.: „Das Testament des großen Kurfürsten“. Montag den 26.: „Dora“.

*** (Beim Jubiläum von La Roche in Wien)** befand sich unter den ersten Gratulationen das alte „Schwarzblatt“, der Dialectpoet Baron Klessheim, der, selbst ein Siebziger, für den Achtziger alles Schöne und Gute reimt und unter Anderem singt:

Und wollt' der liebe Gott amal,
Daß d' Ihm vorbleibt a Mol,
Bitt' ich die Intendanz, daß 's Dir
Kan Urlaub geb'n soll.

*** (Todesfall.)** In Tübingen ist der Professor der Chirurgie, Bruns, im Alter von 71 Jahren gestorben, nachdem er der dortigen Hochschule seit 1843 mit segensreichem Erfolge seine Lehrthätigkeit gewidmet hat.

Aus dem Reiche.

*** (In Ehren von Kaisers Geburtstag)** fand am Samstag ein offizielles Festdiner beim Reichskanzler statt, zu dem sämtliche Botschafter, Gesandte, Geschäftsträger und Militär-Bevollmächtigte, sowie alle nichtpreussischen Mitglieder des Bundesrathes resp. deren Stellvertreter geladen waren.

*** (v. Stosch.)** Wie die „National-Ztg.“ nunmehr mit größter Bestimmtheit vernommen haben will, hätte der Kaiser das erneuerte Entlassungsgesuch des Chefs der Admiralität, Staatsminister v. Stosch, genehmigt.

*** (Neue Papierrechnung.)** Den Reichsbehörden ist die schon vor längerer Zeit signalisirte Verfügung ausgegangen, daß sie vom 1. f. Mts., dem Anfang des nächsten Etatsjahres ab, der Bestellung von Papier und dem rechnungsmäßigen Nachweise desselben das Ries zu 1000 Bogen zu Grunde zu legen haben.

*** (Fürst Gortschakoff)** wäre also doch eines natürlichen Todes gestorben. Dem Vernehmen des „Frankf. Journal“ nach, hat sich nämlich in den von Professor v. Gahn zu Freiburg untersuchten Eingeweiden des Fürsten kein Anhaltspunkt für die Annahme einer Vergiftung ergeben.

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Handelskammer.) Um den selbher zu Tage getretenen Mifständen in der Einrichtung der Leipziger Messen und speciell der damit verknüpften Waarenbörse zu begegnen und namentlich den Fabrikanten und Industriellen einen Raum zur Auslegung der Muster und zum Abschluß von Geschäften zur Verfügung zu stellen, sowie Käufern und Verkäufern einen Concentrationspunkt zu bieten, hat der Kaufmann Eduard Berthold zu Leipzig sich veranlaßt gesehen, eine „Internationale Waarenbörse“ im großen Maßstab in Verbindung mit einer Muster-Ausstellung und unter Zulassung des directen Musterverkehrs für die Textil-Industrie im Krystall-Palast in Leipzig in's Leben zu rufen. Dieselbe findet in der Vorwoche der Winternesse vom 2. bis incl. 8. April täglich in den Stunden von 11—2 Uhr Nachmittags statt, die Muster-Ausstellung dagegen wird von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet sein. Das von dem Veranfaller verordnete Circular nebst Plan des Krystall-Palastes mit den Bedingungen und Darlegung der Vortheile des Unternehmens liegt zur Einsicht im Bureau der Handelskammer offen. — Dortselbst können auch Kaufleute, welche in Geschäftsverbindung mit Rumänien stehen, von hierauf bezüglichen Verhältnissen Kenntniß nehmen. — Der General-Correspondent der Internationalen Antwerpamer Ausstellung für Deutschland theilt mit, daß einer von dem Herrn Staatssecretär des Innern erhaltenen Nachricht zufolge von sämtlichen deutschen Staats- und Privatbahnen freie Rückfracht der Güter gewährt worden sei. Die Rücksendung muß auf derselben Route innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung und unter Vorlage des Original-Frachtbriefs für die Hinterroute geschehen; auch ist eine Bescheinigung des deutschen Ausstellungs-Commissars, Herrn C. Hoyack in Amsterdam, erforderlich. Es werden ungefähr 1100 deutsche Firmen in Amsterdam vertreten sein; der Raum ist vollkommen besetzt. — Der nordamerikanische Generalconsul in Frankfurt a. M. hat der Handelskammer einige Prospekte und Applications-Formulare, betreffend eine am 1. September d. J. in Boston, im Staate Massachusetts, in's Leben tretende Ausstellung fremder Industrie- und Kunstproducte, überreicht, mit der Bitte, dieselben an solche Fabrikanten, Ingenieure und Künstler gelangen zu lassen, welche sich für das angeregte Unternehmen interessieren resp. sich an demselben betheiligen möchten. Betreffende Interressen können von diesen Schriftstücken auf dem Bureau der Handelskammer Einsicht nehmen, oder, so weit der Vorrath reicht, dieselben von da beziehen.

Vermischtes.

— (Raubmord.) Am Samstag Abend 8 1/2 Uhr wurde die Post-Conducteurs-Wittwe Therese Zirkelbach in ihrer Wohnung, Amalienstraße 50 in München, ermordet und zweifellos beraubt aufgefunden. Die That wurde zwischen 6 und 7 Uhr Abends von zwei unbekanntem Burschen ausgeführt. Dieselben mieteten Donnerstag in der Wohnung der Ermordeten ein möbirtes Zimmer und schickten die Tochter der Unglücklichen Samstag Nachmittag nach Sendling, mehrere geringfügige Effecten zu holen. Als nun die Tochter Abends zurückkam, fand sie ihre Mutter, von wuchtigen Hammerschlägen in die Schläfe getroffen, todt in der Wohnung.

1. Beil
Das
der I. Abthg
Das
und Ueberfl
ein wirksa
Das
Lokalblätter
Bekanntm
Register,
Der
Tages-Gr
städtischen
widmet der
Bild über
handlungen
In sel
Plaudere
Fragen d
Der
Der
Recl
Kestere könn
Nachfrage
Zur
ip daher da
geeignetst
Best
Wir b
während de
Die
des Blattes
erfolgen zu
Für
Confrmanden.
Brief
tan
un
NE

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1883 unter No. 5178) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Ueberflüssigkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgerteste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „**Wiesbadener Tagblatt**“ beträgt hier in Wiesbaden:

| | |
|------------------------|--|
| für 3 Monate | M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr. |
| „ 2 „ | „ 1. — „ „ „ 25 „ „ |
| „ 1 Monat | „ — 70 „ „ „ 15 „ „ |

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

| | |
|--|-------|
| 3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen | 10 %, |
| 4—6maliger „ „ „ „ | 20 %, |
| 7maliger und öfterer „ „ „ „ | 25 %. |

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „**Wiesbadener Tagblatt**“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1883 beginnende neue Quartal beliebe man für


hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — zu erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Confitmanden.



Hemden, Kragen, Manschetten, Halsbinden, Hosenträger, Corsetten, Strümpfe, Röcke etc., anerkannt gut und billig. **M. Junker**, „Zum billigen Laden“, Webergasse 81.

7116

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, kauft, tauscht **G. Zehmeyer** in Nürnberg. Continental-Marken, circa 200 Sorten, per Mille 50 Pfg. (H. 892 a.) 265

Das Haarschneiden kostet 20 Pfg., für Kinder und Lehrlinge 15 Pfg., Rasiren 6 Pfg. **M. Schweißbächer**, Ede v. Michelsberg u. Hochstätte. Dasselbst wird ein Lehrlinge gesucht. 7036

Zeichnungen für **Contache**, **Weiß** und **Platt**-stickerei werden geschmackvollst angefertigt. Muster in größter Auswahl. 7593 Frau **C. Dicke**, Helenestraße 28, Parterre.

Alle **Weißzeugnähereien** werden schnell und billig besorgt Steingasse 29: Herrnhemd 1 M., Damenhemd 60 Pfg., sowie alle anderen Nähereien billigst. 8089

Notizen.

Heute Mittwoch den 21. März, Vormittags 9 1/2 Uhr: Holzversteigerung in dem Nambacher Gemeindefeld Distrikt „Haras“ und „Kibelberg“. Der Anfang wird an der sog. „Küppelmühle“ gemacht. (S. Tgbl. 66.)

Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage hieselbst vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 60.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines fetten Bullen, an dem Bullenstallgebäude an der Dohrheimerstraße. (S. Tgbl. 66.)

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem uns so hart betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau **Johannette Höhler**, geb. **Becker**,

so innigen Anteil nahmen und dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, dem Herrn Pfarrer Köhler für die so trostreichen Worte am Grabe, dem löbl. Theater-Quartett für den ergreifenden Grabgesang, sowie für die reiche Blumenpende sagen wir hiermit unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Friedrich Lang,
Auguste Lang, geb. **Höhler**.

7804

Dankagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verluste, der uns durch den Tod unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin,

Emma Meurer,

betroffen hat, so innig Theil genommen und sie zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sowie für den Blumenfior, welcher in so reichem Maße der Entschlafenen gespendet wurde, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Familie **Meurer**.

7756

Dankagung.

7755

Herzlichen Dank allen denen, welche an dem herben Verluste unserer unvergesslichen Tochter und Schwester,

Paula Sauerborn,

so innigen Anteil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, besonderen Dank aber den Herren Lehrern von der Marktschule für ihre herzliche Theilnahme.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferin. Ein gebildetes, junges Mädchen mit Sprachkenntnissen und guten Referenzen sucht Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 31, I. 8115

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig in der Küche ist, sowie auch alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zu Anfang April. Näh. Wellrigstraße 10, Seitenbau. 8023

Eine feinebürgerliche Köchin mit guten Beugnissen sucht Stelle. Näheres Kleine Dohrheimerstraße 6.

Ein Mädchen, welches das Weißzeugnähen, Kleidermachen, Bügeln und alle Hausarbeit versteht, sucht zum 1. April Stelle als Hausmädchen. Näh. Dranienstraße 18, 2 Treppen hoch. 801

Ein williges Mädchen, in den häuslichen Arbeiten erfahren hauptsächlich tüchtig im Waschen und Bügeln, sucht auf dem 15. April Stelle. Näh. Karlstraße 22 im 3. Stod. 808

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 808

Ein junges Mädchen mit guten Beugnissen sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Langgasse 2 Seitenbau, Parterre. 809

Wegen Sterbefall der Herrschaft suchen eine feinebürgerliche Köchin (Haushälterin) und ein Hausmädchen Stellen, die liebsten bei stiller Familie. Beste Empfehlungen. Näheres Rheinstraße 37. 810

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Adlerstraße 3, 2 Treppen hoch. 811

Ein Mädchen, welches zu kochen versteht und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 1 Hinterhaus, 1 St. 811

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle häusliche Arbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näh. Saalgasse 6, Hinterh. 811

Eine gutbürgerliche Köchin und brave Hausmädchen a. Beugn. suchen Stellen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 811

Ein braves Mädchen vom Lande, das Weißzeug nähen kann sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Jakobstraße 3 im Hinterhaus, Dachlogis. 811

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in einem hiesigen Geschäft als Hausbursche thätig war und gute Beugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 53, 1 St. links. 811

Gesuch. Ein charakterfester, nüchtern Mann (caution fähig) sucht einen Vertrauensposten. Offert unter O. 230 an die Expedition d. Bl. erbeten. 808

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Näheres Kirchhofsgasse 7. 808

Für Monatstelle eine alleinstehende, ganz unabhängige Frau gesucht Nerostraße 42, 1 St. h., zwischen 9 und 11 Uhr. 808

Ein Mädchen zur Aushilfe gesucht Nicolassstraße 6. **Gesucht Mädchen, welche bgl. kochen k., u. sold für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Fochstraße 6.** 77

Ein braves Mädchen mit guten Beugnissen gesucht. Näheres Adlerstraße 25. 78

Ein Mädchen, das melken kann, w. gesucht Feldstraße 15. 78

Ein ordentliches Mädchen gesucht Langgasse 2. 80

Ein braves, junges Mädchen gesucht Nerostraße 11a, B. 80

Ein reinliches Mädchen, das gut zu waschen versteht, Küchen- und Hausarbeit auf 1. April gesucht. Näh. Straße 14. 81

Ein ordentliches Hausmädchen wird sofort gesucht Adlerstraße 14, Parterre. 81

Gesucht ein Kindermädchen Mauergasse 21, 2 Tr. **Lehrling** mit guten Vorkenntnissen gesucht durch **General-Agentur der Fener- und Hufall-Brand** für die Regierungsbezirke Wiesbaden, Coblenz und Trier **Felix Braidt**, Adelheidstraße 42. 71

Wir suchen für **Comptoir** und **Lager** einen mit guten Vorkenntnissen versehenen **Lehrling**.

Phil. Overlack & Co.,
Papier-Großhandlung und Druckerei,
42 Adelheidstraße 42.

7898

Ein **Glaserlehrling** gesucht Helenestraße 12. **Tüchtiger Tagschneider** dauernd gesucht Taunusstr. 9, I. 79

braver Junge wird in die Lehre gesucht bei E. Heerlein,
 7812
 gierer, Faulbrunnenstraße 3.
 einen Gehilfen und einen Lehrling sucht
 Carl Bender, Tapeziner, Karlstraße 4. 8005
 in kräftiger Schlofferlehrling gef. Friedrichstr. 55. 8021
 in Schreinerlehrling gesucht Mauerergasse 23. 7397
 in Tapezinerlehrling wird gesucht bei Ph. Herborn,
 6814
 erstraße 23.
 ein gut empfohlener Knecht findet Stelle auf Hof Geisberg.
 8018
 steht stehen auch zwei Kühe zum Verkauf.
 in Glaserlehrling gesucht bei

L. Linck, Steingasse 31. 8109
 2 brave Jungen können bei wöchentlicher Vergütung in
 Lehre treten bei
 Emil Schmitt,
 Lackierer und Schriftenmaler,
 Römerberg 8. 8114
 ein tüchtiger Schreinergefelle gef. Friedrichstr. 31. 8118
 ein Lehrling wird gesucht Mühlgasse 9. 8107

Lehrling

unter Schulbildung für ein Mehl- & Producten-
 schäft en gros & en détail in Frankfurt a. M. gesucht.
 Offert. unter W. E. 20 an d. Exp. d. Bl. erbeten. 8124

Lehrling gesucht.

mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, junger
 Mann, der den Buchhandel gründlich zu erlernen wünscht,
 bei mir als Lehrling eintreten.
 Wiesbaden, Kirchgasse 34. Keppel & Müller.
 (S. Müller.) 8125

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

gesucht per Juli eine Wohnung von drei Zimmern
 und Zubehör. Off. unter E. Z. an die Exped.
 d. Bl. erbeten. 7831

Wohnungs-Gesuch.

Von einer ruhigen Familie wird eine Wohnung von
 Zimmern, Küche und Zubehör in der Gegend der
 Munsstraße, Nerothal, der Curanlagen, Rhein- oder
 Adelshaidstraße im ersten Stock zum Preise von 600 bis
 700 Mark gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
 B. 10 befördert die Exped. d. Bl. 8108

ein möbliertes Unterhaus oder kleines Haus mit Garten
 von 7 Zimmern und allen Bequemlichkeiten wird auf den
 1. Juli gesucht. Um Preisangabe wird gebeten. Gefällige
 Offerten unter X. X. werden an die Expedition d. Bl.
 806

ein Zimmer und Cabinet bei anständiger Familie für drei
 Personen, welche hier zur Ausbildung sind, gesucht. Offerten
 unter S. 6 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8079

gesucht zum 1. Juli eine freundliche Wohnung von 3-4
 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8143

ein freundliche, abgeschlossene Wohnung von 2-3 gut
 möblierten Zimmern nebst Zubehör wird von einer kinderlosen
 Mann-Familie in einem anständigen Hause im nördlichen
 Stadttheile auf 1. Juli gesucht. Offerten unter
 Preisangabe an die Expedition d. Bl. erbeten. 7598

Angebote:

Kirchgasse 14 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und
 Zubehör auf 15. April oder 1. Mai zu vermieten. Näh.
 im 3. Stock. 8122

Adelshaidstraße 36.

Neu decorirte Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern,
 zahlreichen und guten Boden- und Kellerräumen,
 vom 1. April c. an wegzugshaber zu vermieten.
 Stemrich, Rechtsanwält. 7063

Frankenstraße 22 zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 5277

Villa Frankfurterstraße 16

möblierte Zimmer mit Pension. 7927

Geisbergstraße 26 ist eine schön möbl. Bel.-Etage,
 bestehend aus Salon und 4 Zim-
 mern nebst Küche etc., auf Anfang April zu vermieten. 8101

Herrnartenstraße 15 sind möblierte Zimmer mit oder
 ohne Pension auf den 1. April zu vermieten. 6022

Kirchgasse 11, Vorderhaus, Parterre, 5 Zimmer, 2 Dach-
 kammern nebst Zubehör, an eine kleine Familie auf 1. Juli
 zu vermieten. Einzusehen Morgens von 10-12 Uhr und
 Nachmittags von 2-5 Uhr. 7934

Kleine Kirchgasse 2, 3. Stock, ein möbl. Zimmer für 13 Mk.
 monatlich an einen Herrn zu vermieten. 7396

Langgasse 11 eine Mansarde zu verm. Näh. baselbst. 8087

Langgasse 17 ein einfach möbliertes Zimmer auf 1. April
 zu vermieten. 8099

Langgasse 31 ist eine kleine, freundliche Wohnung auf den
 1. April zu vermieten. 8057

Morichstraße 6, 2. Etage links, sind auf 1. April möblierte
 Zimmer zu vermieten. 7711

Morichstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Neugasse 7, 2. Etage, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5127

Schwalbacherstraße 27 ein schön möbliertes
 Zimmer, Parterre, zu vermieten, besonders für
 Einjährig-Freiwillige geeignet. 7858

Sonnenbergerstrasse 10

herrschaftlich möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension zu
 vermieten. 7403

Spiegelgasse 6 ist ein Zimmer und Küche, Parterre,
 auf 1. April oder später zu verm. 8119

Stiftstraße 14, Hochparterre, sind zwei möblierte Zimmer
 zu vermieten. 8146

Tannusstrasse 26 möblierte Zimmer mit
 Pension. 7030

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, ist ein möbliertes Zimmer
 mit Pension zu vermieten. 7064

Zwei ineinandergehende, gut möblierte Parterrezimmer mit
 separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 6. 6586

Ein großes Dachzimmer ist an eine einzelne Person auf
 1. April zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. 7846

Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf
 1. April zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 35, II. 7897

Ein freundliches, möbl. Zimmer zu verm. Weilsstraße 8, II. 7797

Ein möbl. Zimmer m. Kost a. 1. April z. vm. Steingasse 3, 1 St. r.
 Nähe dem Curhause elegante Wohnung, 1 Etage, 4 Zimmer,
 Zubehör. zum 1. April zu vermieten. 700 Mark Miete.
 Vollständiges Ameublement zu verkaufen. Näh. Exped. 7277

In Wieblich sind 1-2 Zimmer möbliert zu vermieten, auf
 Wunsch mit Pension. Gef. Offerten unter H. C. 4 post-
 lagernd Hauptpost Wiesbaden. 8159

Schüler-Pension.

1-2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen
 Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei An-
 fertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event.
 auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch
 B. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598
 Für Mädchen jeden Alters, welche hiesige Bildungs-Anstalten
 besuchen, gute Pension, Beaufsichtigung der Schularbeiten,
 gründliche Unterweisung in allen weiblichen Handarbeiten,
 Vorzügliche Referenzen. Näh. Exped. 1991

Block-Chocolade von Jordan & Timäus in Dresden, p. Pfd. 90 Pf., sowie garantiert reine Gewürz-Block-Chocolade per Pfd. 1 Mt. 20 Pf. (also nur reiner Cacao und Zucker). Ferner empfehle noch Chocoladen und Cacao außer von Jordan & Timäus, von Gebr. Stollwerck, Köln, Starcke & Popuda, Stuttgart, sowie Holländer Cacao von Blooker, Amsterdam, Liebig's Leguminosen-Mehl und Leguminosen-Chocolade. **P. Freihen, Rheinstraße 41, 7893**

Aus meiner

Mehl-Niederlage

empfehle in anerkannt vorzüglichster Qualität:

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug) in Packeten von 5 Pfd., 10 Pfd.

Mt. 1,20. Mt. 2,40.

Bestes Kaiser-Mehl für Kuchen- u. Backzwecke in Packeten von 5 Pfd., 10 Pfd.

Mt. 1,10. Mt. 2,20.

A. H. Linnenkohl,

Ellenboengasse 15.

7841

| | |
|-----------------------------------|--------------------|
| I. Qualität Rindfleisch | per Pfund 56 Pfg., |
| Schweinefleisch | 66 Pfg., |
| Leber- und Blutwurst | 40 Pfg. |

35 Metzgergasse 35. 7873

Eine neue Sendung

ächt Liebig's Fleisch-Extrakt

ist angekommen und empfehle solches nach wie vor zu Original-Engros-Preisen. — Wiederverkäuern Rabatt. **A. Schmitt, Metzgergasse 25. 8042**

Eier, ganz frische und schöne Waare, deutsche 2 Stück 11 Pfg., italienische 2 Stück 13 Pfg. **A. Bergholz, Moritzstraße 12. 7829** empfiehlt

Diesjenige Dame mit rothem Capot-hut, welche Dienstag (13. d. M.) Nachmittags 5 Uhr ab Mainz nach Wiesbaden fuhr und Station Curve aus dem Coupéfenster schaute, wird dringend gebeten unter Schiffr „Auf Wiedersehen“ bahnpostl. München um ein Lebenszeichen. 7905

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein schwarzes Chenille-Tuch. Gegen gute Belohnung abzugeben Moritzstraße 20, Bel-Etage. 8103

Borige Woche wurde mir eine **Kilo-Waage** (Ballenwaage mit Stein besetzt, auf der leichten Seite 19 Kilo, auf der schweren 60 Kilo auswiegend) von meinem Wagen gestohlen. Demjenigen, welcher mir Auskunft darüber erteilen kann, eine gute Belohnung. **Wolf Ackermann** von Bierstadt. 8098

Ziegen geblieben in der Garderobe im „Römer-Saale“ bei letzter Abend-Unterhaltung des „Katholischen Kirchenchors“ ein **Cigarren-Etui**. Abzuholen gegen die Einrückungs-Gebühren Bleichstraße 23 bei **Henninger**. 8141

Verlaufen.

Ein langhaariger, graubrauner, kleiner **Schnauzer**, auf den Namen „Schod“ hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Rheinstraße 7 im Laden. 8153

Mehrere gebrauchte kupferne **Waschkeffel** sind billig zu verkaufen **Säbnergasse 10. 8082**

Sehler Gartenkies ist zu haben bei **Aug. Nombberger, Moritzstraße 7. 7794**

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Familie Dubois, Humboldtstraße, gleich z. verkaufen und beziehen. C. H. Schmittus. 7733

Villa mit Gärten, schöne Lage mit herrlicher Aussicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen **Näh. Expedition. 584**

Zwei prachtvoll gelegene **Villen** an der Kapellenstraße preiswürdig zu verkaufen durch **W. Halberstadt, Schwabacherstraße 32. 802**

Leberberg 3, Villa, mit schönem Garten, zu verkaufen. **R. v. 11—12 Uhr. 654**

Haus mit Garten, nahe v. der Stadt, 15,000 Mt. **C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 7731**

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 2140**

Bierstöckiges Wohnhaus, 32,000 Mt., kleine Anzahlung. **C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.**

Villa Dambachthal 21,

für zwei Familien passend, zu verkaufen. **Das Haus Nerostraße 11a** ist preiswürdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. **Der Beauftragte: J. Imand, Weilsstraße 2. 810**

Villa mit 2 Salons, 10 Zimmern etc. in der schönsten Höhenlage, recht **gediegen** und **praktisch** im **modernen** Styl gebaut, mit grossem Garten und Stallung, wenige Minuten vom Theater und Curhaus will ich, Umstände halber, preiswerth verkaufen. **Selbstkäufer** erfahren Näheres **kostenfrei** auf schriftliche Anfrage durch **Fr. Mierke** im Schützenhof. **Das Haus Geisbergstraße 18**, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. **811**

Eine **Farbenfabrik** in der Lohngegend mit schönem **Herrschafthaus, Garten, Deconomiegeb., mehreren Mühlen, Schlämmerei, starke Wasserkraft**, nahe angrenzenden ca. **20 Morgen** bester Wiesen und Land wegen Sterbefall für den so **enorm billigen, festen Preis** von **45,000 Mark** unter guten Bedingungen, abzugeben, **sofort** zu verkaufen. Das Anwesen paßt für jeden Betrieb. **J. Imand, Weilsstraße 2. 812**

Eine **gangbare Wirthschaft** billig zu vermieten **Näh. Exped. 76**

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen **Diebricherstr. 17. 16** **42,000 Mark** werden auf erste Hypothek auf ein Grundstück in guter Lage von einem nachweislich pünktlichen Zahlender zu leihen gesucht. **Gef. Offerten** unter **H. U.** werden an die **Exped. d. Bl.** erbeten. **78**

6000—8000 Mark, auch getheilt, auf gute erste Hypothek zu **4 1/2%** anzuleihen. **Näh. Exped. 80**

10—12,000 Mark auf zweite Hypothek (so sicher wie erste) werden ohne Makler zu leihen gesucht. **Offerten** unter **S. M.** an die **Expedition d. Bl.** erbeten. **79**

30,000 Mt. zu **5 pCt.** und **30,000 Mt.** zu **4 1/2 pCt.** auf erste Hypothek, **12,000 Mt.** und **5000 Mt.** auf gute zweite Hypothek in hies. Stadt, **10,000 Mt.** zu **5 pCt.** auf erste Hypothek mit **30 Wrg. Ländern** nach **auswärts** gesucht. **J. Imand, Weilsstraße 2. 813**

No.

1

fü

Vere

IV.

Herr M
musiker
Pianist

1) Qu
L

2) Son
h

3) Qu
f

4) Pia

Weg
Hense
Wir
aufwert

J. Hertz,

18 Langgasse,

Langgasse 18,

beehrt sich anzuzeigen, dass sein Lager in

Damen-Mänteln

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison auf das Reichhaltigste ausgestattet ist.

7981

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Donnerstag den 22 März Abends 7 Uhr:

IV. Soirée für Kammermusik.

Mitwirkende:

Herr Musik-Director **Leonhard Wolff**, die Herren Kammermusiker **Troll, Knotte, Kayser, Hertel**, sowie Herr Pianist **Bertrand Roth**, Professor am Raff'schen Conservatorium der Musik in Frankfurt.

PROGRAMM.

- 1) **Quintett** (D-dur) für 2 Violinen, 2 Violen, Cello von Leonhard Wolff.
- 2) **Sonate**, Cis-moll (Op. 27), für Pianoforte von Beethoven.
- 3) **Quintett**, C-dur (Op 163), von Franz Schubert, für 2 Violinen, Alto und 2 Celli.
- 4) **Pianoforte-Vorträge:**
 - a) **Sonate** (H-moll) von Scarlatti
 - b) **Gavotte** von Gluck-Brahms.
 - c) **Toccata und Fuge** (D-moll) für Orgel von Seb. Bach, zum Concertvortrage eingerichtet von Tausig.

Anfang 7 Uhr.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn **Hensel.**

Wir machen auf unsere handverfertigten Schuhwaaren aufmerksam und halten uns bestens empfohlen.

Bereinigte Schuhmacher
Wirth & Comp.,

Rischgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes.

7968

Marktstrasse 6, „Zum Chinesen“.

Meinen werthen Kunden, sowie einem mir wohlwollenden Publikum bringe ich meinen

Salon

zum **Rasiren, Frisiren** und **Haarschneiden** in empfehlende Erinnerung.

Aufmerksame und feine Bedienung. } Abonnement in und ausser dem Hause.

Hochachtungsvoll

Adolph Birck.

Neben den Königl. Gerichten. 7988

Wein-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

8 Lannestrasse 8.

Rheingauer und **Pfälzer Weiß- und Rothweine**, **Bordeaux-Weine** (langes Flaschenlager), **Malaga**, **Madeira**, **Cherry** (3 Qualitäten), **Port** und **Cognac**, **fine Champagne** zu sehr billigen Preisen.

Vorzügliche Qualitäten und garantirt rein.

7227

Philipp Veit.

Münchener Bier

(ächtes bayerisches) versendet im Faß (ca. 70 Lit.) **Max Volk**, München. (Depôts werden errichtet.) (M.-No. 8479.) 809

Wittleser zur „Rölnischen Zeitung“ gesucht Reiberq 10. 8105
 Einige gut erhaltene **Kellnerfräcke** billig zu verkaufen
 Feldstraße 19, Frontspitze. 8012
 Zu verkaufen: 1 **Wahagom-Nächtisch**, 1 kleine **Schwarzwälder**
Uhr und anderes Hausgeräthe **Helenenstraße 4, 1 St., Wm. 8084**
 Ein kleiner, guterhaltener **Transportir-Ferd** zu verkaufen
 Rheinstraße 13, Parterre rechts. 7822

Unterricht.

Eine für das **höhere Lehrfach** geprüfte ev. Lehrerin
 gesucht. Offerten sub J. M. 3 postlagernd **Wiesbaden. 8096**
 Ein **Abiturient** wünscht **Nachhilfe-Unterricht** in den
 Sprachen zu ertheilen. Näheres **Expedition. 8102**
 Ein **Stud. phil.** ertheilt, geführt auf **vorzügliche Em-**
pfehlungen, Unterricht in allen **Gymnasialfächern. Näh.**
 in der **Musikalien-Handlung von B. Pohl, Launusstr. 7. 7480**
Leçons de conversation française et anglaise.
 Teaches English persons **German.** Viele Jahre Privatlehrer
 in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. **Vorzügliche**
Empfehlungen. Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse. 2855

Leçons de français par une institutrice française.
 S'adresser chez **Feller & Gecks. 5012**

Eine junge Dame, welche mehrere Jahre am **Conservatorium**
 zu **Röln** ausgebildet, wünscht gegen **mäßiges Honorar**
Gesang- und Clavier-Unterricht zu ertheilen. **Beste**
Empfehlungen der Herren **Musik-Director Ferd. von**
Hiller und Professor Carl Schneider stehen zur Seite.
Gef. Offerten unter K. B. 24 an die **Exped.** erbeten. **5992**
 Eine gründliche **Klavierlehrerin** wünscht **Erwachsenen** zu
 unterrichten. Näheres **Heroststraße 11, 1 Stiege. 7326**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. März.

Geboren: Am 14. März, dem **Blehhändler Wilhelm Schäfer** e. Z.
 — Am 12. März, dem **Hilfsbremser Carl Fink** e. S., N. **Wilhelm.** —
 Am 14. März, e. unehel. S., N. **Reinhard Heinrich Carl Ludwig.** —
 Am 14. März, dem **Händler Philipp Zindorf** e. S., N. **Philipp.** — Am
 16. März, dem **Kaufmann Jacob Urban** e. Z.
Aufgehoben: Der **Haushälter Johann Adam Herrmann** von
Bürgelshausen, N. Wallmerod, wohnb. dahier, und Catharine Böcher von
Heintzen, N. Wingen, wohnb. dahier. — Der Fuhrknecht Wilhelm Fried-
rich Carl, genannt Louis Martin von **Dogheim, wohnb. dahier, früher zu**
Dogheim wohnb., und Catharine Sell von **Hünfeld, Kreis Schleiborn,**
wohnb. dahier. — Der Stützer Georg August Heinrich Amborn von
Niederarmalbalden, Bezirks Balungen im Herzogthum Sachsen-Meiningen,
wohnb. dahier, und Catharine Barbara Ohlenhäger von **Springen, N.**
Bangenschwalbach, wohnb. dahier. — Der Herrschnebergehülfe Philipp
Wilhelm Martin Sauerwein von **Batersberg, N. St. Goarshausen, wohnb.**
dahier, und Johanne Christiane Dorothea Bß von **Hennethal, N.**
Behen, wohnb. dahier.
Verheirathet: Am 17. März, der **Gärtner Christian Carl Adolph**
August Eduard Dehn von **Reuhof, N. Behen, wohnb. dahier, und Sophie**
Friederike Witte von **Bonsfeld, Kgl. Württembergischen Oberamts Heilbronn,**
isher dahier wohnb. — Am 17. März, der Tagelöhner Christian Rein-
hard Wilhelm von Seigenbahn, N. Behen, wohnb. dahier, und Philippine
Caroline Best von **Seigenbahn, N. Behen, bisher dahier wohnb.**
Gestorben: Am 17. März, **Elise, geb. Seiler, Wittve** des **Privatiers**
Joseph Anton Travers, alt 85 J. 9 M. 5 T. — Am 17. März, Heinrich
Carl, Sohn des **Schuhmachers Carl Heinrich Mahr, alt 8 M. — Am**
8. März, Anna Marie, geb. Müller, Wittve des **Reggers Philipp Anton**
Jamin, alt 80 J. 1 M. 2 T. — Am 18. März, Johann, unehel., alt
78. 18. Königlich-Preussisches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Nittwoch Nachmittags 4 Uhr ist **Beichte.**
 Am **Gründonnerstag** wird die **Communion** zum **erstenmale** aus-
 getheilt um **6 Uhr**, darauf **halbstündlich**, **feierliches Hochamt** ist um
9 Uhr; während des **ganzen Tages** stille **Anbetung** des **Allerheiligsten**;
Abends 6 1/2 Uhr ist **Andacht** mit **Predigt.**

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaßstraße 23.
 Am **Gründonnerstag** Vormittags **9 Uhr**: **Predigtgottesdienst.**
Pfarrer Hein.

Angekommene Fremde.

(Wiesab. Bade-Blatt vom 20. März 1883.)

Adler:
 Cohn, Kfm., Berlin
 Knoll, Kfm., Schwab.-Gmünd.
 Wildförster, Fr. m. T., Boppard.
 Müller, Fr. m. Fm., St. Goarshausen.
 Schlundt, Kfm., Offenbach.
 Hirsch, Kfm., Hanau.
 Manasse, Kfm., Berlin.
 Kemmerich, Kfm. m. Fm., Berlin.
 Fischer, Kfm., Paris.
 Sternfeld, Kfm., Bielefeld.
 Kemmerich, Kfm. m. Fr., Coblenz.
Alteesaal:
 Beyer, Fr. m. Sohn, Manchester.
 Busch, m. Fr., Chicago.
Hotel Dahlheim:
 Gravenhorst, Kfm., Halle.
 Gottheil, stud. phil., New-York.
Wasserhallaanstalt
Dietesmühle:
 Scriba, Dr., Offenbach.
 Scriba, Friedberg.
 Schlerett, Nürnberg.
Einbera:
 Igersheimer, Kfm., Göppingen.
 Lemmel, Kfm., Strassburg.
 Matesky, Ludwigsburg.
 David, Kfm., Weilburg.
 Frinkmann, Kfm., Weilburg.
 Wagner, Gutsb., Hof Gnadenthal.
 Zielinsky, Inspector, Köln.
 Neuberger, Kfm., Aschaffenburg.
Eisenbahn-Hotel:
 Schwarz, Architect, Stuttgart.
 Hildebrandt, Fabrikbes., Peine.
 Blass, Bodenheim.
 Herrmann, Fabrikbes., Berlin.
 Schwarzbauer, Kfm., Nürnberg.
Grüner Wald:
 Müller, Kfm., Oerlinghausen.
 Schultze, Kfm., Köln.
 Lazarsfeld, Kfm., London.
 Riedel, Kfm., Dresden.
Hotel „Zum Hahn“:
 Beyer, Fr. m. Kind, Manchester.
 Bockroder, Lehr., St. Goarshausen.
 Barth, Fr., Regensburg.
Vier Jahreszeiten:
 v. Zur-Mühlen, Frankfurt.
 Francke, Kfm., Berlin.
Nommeshof:
 Kraemer, Kfm., Lahr.
 Held, Lehrer, Diez.
 Dörr, Lehrer, Diez.
 Pfannenberq, Kfm., Geldern.
 Grohman, Dr., Idstein.
 Thaler, Domänen-Rentmeister, Schwalbach.
 Sipman, Kfm., Berlin.
 Müller, stud. jur., St. Goarshausen.
 Engelmeier, Reg.-Baumeister, Uisingen.
 Isphording, Kfm., Barmen.
 Lortz, Kfm., Trier.
 Wiegand, Rechtsanw., Dillenburg.
 Meyer, Berg-Ingen., Limburg.
Nassauer Hof:
 den Ten, m. Fr., Amsterdam.
 Bules, Kammerdiener, Dresden.
 Bölske, Kassel.
Hotel du Nord:
 Dubois, Fabrikbes. m. Fam., Amsterdam.
Hotel du Parc:
 Solms-Wildenfels, Graf, General-Lieut., Münzenberg.
 v. Gernet, Oberst, Montreux.
 Schimmelmänn-Lindenberg, Exc., Graf, Lindenberg.
 Schimmelmänn, Fr. Gräfin m. Tochter u. Hed., Lindenberg.
 de Stolopin, Fr. m. Begl. u. Bed., Paris.
Pariser Hof:
 Kuntze, Prof. m. Fr., Leipzig.
Dr. Fagenstecher's
Augen-Klinik:
 Morian, Sobernheim.
 Menz, Castel.
Rhein-Hotel:
 van Foll, Rent., Holland.
 Wohllaender, Fr. Geh. Rath, Berlin.
 Röstorf, Bürgerm. m. Fr., Sinzich.
 Dauby, Rent. m. Fr., New-York.
 Brauer, Kfm., Paderborn.
 Meyer, Dr. m. Fr., Berlin.
 Holzheimer, stud. jur., Heidelberg.
 Helmann, Ingen., Stettin.
Rümerbad:
 Presber, Fr. Dr., Frankfurt.
Weisses Ross:
 Baumgärtner, Fr. m. T., Schweiz.
 Werth, Frl., Berlin.
Schützenhof:
 Weber, Rent. m. Fr., Petersburg.
 Heinrichs, Dierath.
Weisser Schwan:
 v. d. Marwitz, Landstallmeister, Dillenburg.
 v. Hanstein, Freiherr, Offizier, Halberstadt.
Stern:
 Heins, Fr. m. Fam., Montevideo.
Taunus-Hotel:
 Liebig, Ingen., Leipzig.
 Ostermayer, Chemik. Dr., Lörrach.
 Landesmann, Buchhändl., Berlin.
 Diehl, Lehrer m. Fr., Frankfurt.
 Reif, Rent. m. Fr., München.
 Haller, Kfm. m. Fr., München.
Hotel Triumpher:
 Höhler, Frankfurt.
 Weber, Hofconcertm., Darmstadt.
 Deusser, Fabrikbes., Köln.
 Nickel, Kammerath, Schaumburg.
 Frick, Schaumburg.
 Seitz, Concertmeist., Magdeburg.
Hotel Victoria:
 Brosius, Dr., Bendorf.
Im Privathäusern:
 Rheinstraße 19:
 Modermann, Professor m. Fam. u. Gesellschafterin, Groningen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1883. 19. März. | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliche Mittel. |
|-------------------------------|------------------|------------------|----------------|------------------|
| Barometer *) (Millimeter) | 747,3 | 746,1 | 745,2 | 746,20 |
| Thermometer (Reaumur) | 0,0 | +6,6 | +3,2 | +3,27 |
| Dunstspannung (Bar. Lin.) | 2,00 | 2,14 | 2,12 | 2,09 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 100 | 59,8 | 79,4 | 79,73 |
| Windrichtung u. Windstärke | N.O. f. schwach. | N.O. f. schwach. | O. f. schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht | thw. heiter. | f. heiter. | völl. heiter. | — |
| Regenmenge pro □' in bar. Gd. | — | — | — | — |

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: Prolog. „Hans Sachs“.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium
Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr:
Astronomische Soirée.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und
von 2-4 Uhr geöffnet.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8-7 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.
Prot. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen
Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Marktberichte.

Frankfurt, 19. März. (Viehmarkt.) Der Zutrieb in Ochsen
war heute ein ungewöhnlich starker und dürfte die Zahl von 400 Stück
erreicht haben. Für 1. Qualität wurden per Centner Schlachtgewicht 65 Mt.,
für 2. Qualität 60-62 Mt. bezahlt. Trotz des für die Feiertage etwas
gesteigerten Bedarfs und der niedrigeren Preise wollte doch der Markt
nicht räumen und verblieb ein nicht unerheblicher Rest. Auch Kühe und
Künder standen mehr als sonst, etwa 400 Stück, am Plage, doch ging
diese Viehgattung flatter ab und wurden für 1. Qualität 60 Mt., für ge-
ringere Qualitäten von 50 Mt. an bezahlt. Bullen waren 28 Stück vor-
handen, für welche je nach der Qualität 46-55 Mt. gelöst wurden. Kälber
waren 315 Stück angetrieben und vollzog sich deren Verkauf ziemlich rasch.
Die Preise dafür waren die des letzten Marktes, 65-68 Pf. per Hund
für 1. Qualität, 50-55 Pf. für 2. Qualität. Hammel mochten etwa
200 Stück zugeführt gewesen sein, immer gute Waare, die für 70 Pf. ab-
gingen. Der Preis für Schweine, prima Schwarzwälder und Hannoveraner,
war 63 Pf. und erfuhr Zutrieb für diese wie in der Vorwoche gegen die
vorangegangenen Märkte keine erwähnenswerthe Veränderung.

Frankfurter Course vom 19. März 1888.

Table with exchange rates for Gold, Silver, and various currencies like Amsterdam, London, Paris, and Vienna.

Die großen Leiden des „Heinen Krieges“.

Aus der Feld-Correspondenz eines nervösen Mäander-Lieutenants.
(2. Fort.)

Madame kann nicht recht begreifen, was ein Mensch überhaupt nur
vornehmen könne, ohne dabei ihre Gesellschaft zu wünschen; kopfschüttelnd
wartet sie aber doch einen Augenblick, dann tritt sie ein. Ich glaube, dem treuen
Sector ist noch nie im Leben das Maul mit einer Serviette abgewischt
worden: heute genoss er dieses Glück zum ersten Male, damit auch die
letzten Spuren seiner Mähigkeit vernichtet würden. Den mißbilligenden
Blick der Bauersfrau, der seiner Existenz im Allgemeinen gilt, erträgt das
Thier gebuldig; doch als sie ihm Eins auf die Nase gibt, da er schnuppernd
sich auf die Hinterpfoten erhebt, um in altgewohnter Weise den „Mäander-
vogel“ sich zu erbitten — da weicht er verblüfft zurück und verkriecht sich,
das Haupt schüttelnd, unter dem Kanape! Das Verhältniß mangelte
ihm eben für solch seltenes Factum. — Saure Kirichen mit sauren Stielen;
Gurkensalat, in einem Oel schwimmend, das sicherlich sein Vaterland, die
schöne Provence, schon vor der Geburt verlassen; Lazarethpfannen, dann
ein Stück, war's „Hammelet“? war's vom hörnertragenden Hausgenos?
Genug, es schwamm gemeinsam mit dem alten guten Täubchen in einem
Meer von halbgeronnener Butter auf einem eiskalten Teller dahin.

„Sein oder Nichtsein“ war hier keine Frage; sein mußte es! Ich
langte also zu, ich schnitt, ich würgte, was, weiß ich nicht; mir wurde heiß
und heiß!

„Sie, schmeckt's?“ — war die ganze Unterhaltung ihrerseits.
„Mir nicht schmecken, dieses rinderne Schmoor-Täubchen?“ Und —
o weit geht die Fralichheit bei dem „übertünchten Europäer“ — ich brachte

wirklich ein paar Complimente zu Stande, während deren die treue Mutter
theils aus Verlegenheit, theils aus Mitleidlichkeit zwei von ihren Schürzen
bei ihren Sprößlingen in nasal-purifikatorische Wirksamkeit treten ließ,
welche Wohlthat die Kleinen jedoch nur mit erklärlichem Widerstreben
entgegennahmen.

Butter und Käse folgt und mit Wolfshunger stürze ich mich darüber
her; die Frau ist glücklich, daß das, was sie „so einem Herrn“ doch
eigentlich kaum anbieten kann, solch ungetheilten Beifall findet.

Es ist vollbracht!

Mit mildem Lächeln packt Friedrich meine wenigen Habseligkeiten nun-
mehr aus. Ach, er kennt sie bereits, diese ländlichen Diners, und im
Stillen freut sich der Unmenschen, ich weiß es; denn nun beginnt ja erst
wie in der Bauernstube seine eigene Thätigkeit! Heute aber sollte er zu
meiner aufrichtigen Befriedigung einigermaßen enttäuscht werden, denn die
umfangreiche Hand der weisen Penelope ergreift die noch unberührte
Flasche „Meisen“ und verschleßt sie ohne Rücksicht auf die friedricianischen
Hoffnungen und Entwürfe in den Puschrank, wo sich denn die goldber-
zierte, bunte Etiquette des Rüdesheimer Bergs — aus Meisen — ganz
prachtvoll ausnimmt neben den geistvollen Devisen „Dem guten Vater“,
„Der Hausfrau“, „Wohl bekomms“, welche die nicht im Entferntesten aus
Meisen stammenden Porzellantassen zieren.

Wie wohl würde mir jetzt ein Augenblick der Ruhe und Erholung
thun! Aber das auf den Titel Kanape hörende Folterwerkzeug ist von
einer Härte, die nur durch seine Härte übertroffen wird; das Bett aber ist
zu hoch und zu heiß. Und dann die Fliegen, die Fliegen — doch halt!
Jedes gebildete Bauernhaus pflegt hinter der Scheune einen sogenannten
Obstgarten zu besitzen — „wo frischer Klee bei Gänseblümchen steht“ —
dahin, Du meine Anna, laß' mich zieh'n! Ich finde wahrhaftig einen
schattigen Platz unter einem freundlichen Zweischenbaum; die Reisebede
untergelegt, im üppigen Graswuchs fast versunken — so liegt Dein Ritter
da — und denkt an Dich. Der eine Sonnenstrahl, der sich überhaupt
durch's Gezweige schießt, fällt mir natürlich in störendster Weise auf die
Nasenspitze, was mich in die peinliche Lage bringt, eine halbe Schwenkung
nach links machen zu müssen — — — so, nun wird's gehen!

Die Mittagshitze bräutet still, die Rücken summen laut, zuweilen brüllt
auch eine Kuh im nahen Stalle und raffelt mit der schweren Eisenkette
— — um Gotteswillen, wenn nur das verk! . . . das Schwerenohrs-
Huhn dort erst sein Ei glücklich zur Welt befördert hätte — — —

Um — Um! — ich glaube wahrhaftig, ich bin fast eingeschlafen. —
Wie lange? Ich weiß es nicht — „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde!“
— das ist so ein echt dichterischer Unsinn! Ich war jedenfalls so glücklich
im Schlummer, ach, und wie schlug mir meine Stunde! — Etwas ver-
nünftiger ist schon die Stelle:

„Da kommt das Schicksal; rauh und kalt
Faßt es des Freundes zärtliche Gestalt. . .“

Quiel — quiel ertönt's; etwas eigenthümlich Nasikaltet kößt an
meinen Hals, etwas Nasikwarmes leckt mich an der Nase, an meinen Beinen
krabbeln es — ich erwache davon — und sieh, der Stolz des Hauses, die
auf der letzten Merseburger Thierschau prämirte Mutterjau läßt ihren
15 Mann starken Ferkelslegen über meine ausgebreiteten Glieder Voltgir-
übungen machen; der Bauer aber — ich habe den Kerl deutlich gesehen,
wie er zur Gartenthür hinausgeht! — hat jedenfalls schmunzelnd diesem
Fröbel'schen Beschäftigungsstücke zugeesehen. Ja, es gibt schwache Väter!
— Mit einem Sprunge steh' ich auf den Füßen, — die junge Brut des
Nüffelvieh's fährt erschrocken auseinander, und ich schicke mich an, in meine
Residenz zurückzukehren. Im Scheunendurchgang treffe ich unsern Friedrich
— unsern stillen, braven Friedrich, scheinbar beschäftigt, die Staubdurch-
sehten Unausprechlichen zu reinigen (wenigstens hängen dieselben in Klopfs-
stocks Nähe träumerisch an einem verrosteten Nagel); in Wirklichkeit aber
ist der tiefgefühlende Krieger im zärtlichsten tête-à-tête mit Mienen begriffen,
von deren achtundvierzigpfündiger Taille seine Hand verlegen abgelenkt,
als ich plötzlich wie ein deus ex machina vor ihm stehe. Ja — ja —
so'n Mäander kann den vernünftigen Menschen toll machen! Die Ge-
meinen laufen sich Blasen an die Herzen, die Offiziere an die Füße —
ich zum Beispiel, wie ich eben bemerke. Bei einigem Nachdenken hoffe ich
sehr bald zu dem Resultate zu kommen, daß dieses . . . Kreuz- und
Querlaufen durch's ganze Land eigentlich eine ungewöhnliche und höchst
plebejische Beschäftigung ist!

Zwei und einen halben Fuß in der Höhe — einen Fuß im Durch-
messer (Umfang und Inhalt kannst Du Dir danach auf Grund irgend

einer mathematisch-geometrischen Formel ganz bequem berechnen): das sind die Größenverhältnisse der Kanne, welche mich soeben empfängt; b. h. sie hat mich bereits seit etwa fünfviertel Stunden stehend erwartet, und ihr entquillt ein harmonisches Gemenge von Elixorien-Lösung mit gebranntem Nöhren-Zusatz. Friedrich kommt ob des gestörten Nendevons mehr ängstlich als schmerzlich bewegt zurück; ich engagierte ihn zur Strafe sofort als Saugpumpe und im Umschauen hat er fünf Tassen jener blümchenhaften Mischung in die Ewigkeit geschickt; auch der haushohe Berg Kaffeelucken, welcher vor dem Sünder aufgetürmt ist, hat sich bereits um ein Bedeutendes verringert — — — nun wird die Frau doch endlich glauben, daß mir's herrlich bei ihr schmeckt! (Schluß folgt.)

Vermischtes.

— (Die Briefmarken-Fälschungen), die allgemeines Aufsehen erregen, scheinen doch einen größeren Umfang zu besitzen, als zuerst angenommen wurde. Nachdem, wie bekannt, der in Darmen verhaftete Lithograph, der die Marken mit einer staunenswerthen Genauigkeit nachgemacht (die Fälschung wurde nur dadurch entdeckt, daß die Zahl der Löcher, durch welche die einzelnen Marken von einander getrennt sind, nicht den echten Marken übereinstimmen), weitere Auslagen gemacht, sind zwei Brüder aus Langersfeld bei Schwelm, Söhne des Inhabers einer geachteten Firma, verhaftet worden, ebenfalls ein Verwandter in Hagen, Besitzer einer großen Firma. Es sollen sich bei Ersteren Marken in großen Packeten im Werthe von gegen 500,000 Mark gefunden haben, was wohl etwas übertrieben sein dürfte. Die Untersuchung ist in vollem Gange.

— (Todesfall.) In Leipzig starb am 16. März die Gattin des Reichsgerichts-Präsidenten Wirklichen Geheimen Raths Dr. Simson.

— (Diebstahl.) Im künftigen Residenzschloß zu München brachen Diebe ein, sprengten mehrere Saalthüren und stahlen eine schwere eiserne Kiste mit Geld aus dem Saal des Obersthofmarschallamtes. Der Fall erregt bei der strengen Bewachung durch Gendarmen und Posten um so größeres Aufsehen.

— (Zum Brieftrüge, mord in Berlin.) Das Gerücht von der Festnahme des Mörders des Briefträgers Kossäth in Berlin hat sich nicht bestätigt. Die Berliner Criminalpolizei, der die Aufgabe obliegt, in einer geradezu verwirrenden Fluth von Denunziationen und Vermuthungen sich zurecht zu finden, hat bisher den Namen und die Persönlichkeit des Sander gewissermaßen als den rothen Faden im Auge behalten, der sich durch das Ganze zieht. Und soweit ein Einblick in den Stand der Dinge möglich ist, hat sie damit, wie das „Berl. Tagbl.“ meint, die richtige Fährte betreten.

— (Für Brillenträger.) In Hamburg fiel ein Kaufmann — es ist dies eine Warnung für solche Brillenträger, welche die üble Gewohnheit haben, die Brille beim Mittagsschlaf nicht abzuheben — im Mittagsschlaf vom Sopha und das Glas seiner Brille verlegte ihm dertart das linke Auge, daß die Sehkraft verloren ist.

— (Wie schlecht sich Wasser und Wein vertragen), geht aus folgenden Daten hervor, welche wir einer Abhandlung des Ober-Bauraths Dönnell über die Hochwasser-Katastrophen entnehmen. Die durchschnittliche Regenhöhe betrug in Karlsruhe in den 13jährigen Zeitabschnitten von 1843—1855 835 Millimeter, 1856—1868 661 Millimeter, 1869—1881 1095 Millimeter. In den ersten Zeitabschnitt von 1843—1855 fällt nur ein gutes Wejnjahr: 1846. In den zweiten Zeitabschnitt von 1856—1868 mit der geringsten Regenmenge von jährlich 661 Millimeter fallen die ausgezeichneten Wejnjahre 1857, 1858, 1859, 1862, 1865, 1868. In den dritten Zeitabschnitt von 1868—1881 fällt kein hervorragend gutes, nur zwei mittelmäßige Jahre 1874 und 1875.

— (Mit einer hübschen Wärens Geschichte) beschloß der bekannte Dr. Alfred Brehm dieser Tage in Pest einen Vortrag über „Wald, Wild und Waldwerk in Sibirien“. Aus dem Dorfe Tomsk: Sobod, so erzählt Brehm, fuhr eines Morgens ein Bauerlein zu Balde, um Hirselnasse zu holen. Der Bär ist ein Gourmand auf Hirselnasse. Der Bauer hatte bereits eine ziemliche Fuhre geladen und entsetzte sich vom Wagen ins Dickicht, um weitere Nässe zu lesen. Da tritt von der anderen Seite ein lächerlicher Böh aus dem Gebüsch, wittert die Nässe, klettert auf den Wagen und beginnt zu schmausen. Nach einer Weile kommt der Bauer zurück, erblickt den fürchterlichen, ungebetenen Fahrgast auf dem Wagen und schreit in seinem Todessehnen seinem Gaul ein russisches „Hüt, hüt!“ zu. Das Roß hat schon längst Unheimliches gewittert und setzt sich in Lauf. Der Bär traut sich vom rollenden Wagen nicht herunter und fängt gräßlich zu brüllen an, natürlich das richtigste Mittel, den armen Gaul bis zur Carriere anzutreiben. Im Dorfe erwartete man am selbigen Morgen — den Bischof. Schuljugend und Einwohnerlichkeit im Sonntagstaat mit wehenden Fahnen auf dem Kirchenplatze, an den Glockensträngen handfeste Buben, ein Antiposten zunächst im Thurne mit dem Austrage, sowie der Wagen in Sicht kommt, mit allen Glocken läuten zu lassen. Endlich — draußen auf der Landstraße wirbelt eine Staubwolke empor, alle Glocken hallen in harmonischem Geläute auf, und unter den feierlichen Klängen des „Gospodine pomiloj“ hält — anstatt Sr. Hochwürden der unglückselige Metier Bey seinen Einzug.

— (Rassenzug.) Aus Paris, 16. März, wird geschrieben: „Heute Morgen 11 Uhr brachen bei dem Banquier Davoine, 18 Rue Favart, also in einem der belebtesten Central-Quartiere von Paris, im Augenblick, wo das Personal größtentheils beim Frühstück war, zwei Individuen in

das Kassenzimmer ein und überwältigten und knebelten den Kassier. Als kurze Zeit nachher Commis und Kassendieher wieder in das Zimmer eintraten, fanden sie den Kassier geknebelt am Boden liegen und die Kasse offen stehend. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt.“

— (Zu den Krönungsfestlichkeiten in Moskau.) Ueber den künftigen Glanz der Kaiserin von Rußland bei der Krönung meldet der Pariser Figaro: „Der Ceremonienmantel ist aus Goldbrokat gefertigt, von den Wappenschildern Rußlands umrahmt und reich mit Edelsteinen besetzt. Die Krone, die auf das reizende Haupt der Caarin gesetzt werden wird, biente bei der Krönung Katharina's II. und Elisabeth's. Sie ist 3,000,000 Rbl. werth und wird mit Diamanten, Rubinen und einer Anzahl Perlen besetzt. An dem Scepter glänzt der berühmte Diamant „Orloff“, der 8 Karat mehr wiegt als der „Kohi-nor“ und wie dieser dem Schätze des Großmoguls entnommen ist. Dieser König der Diamanten, der damals noch ungeschliffen war, wurde von einem Armerier gekauft, der ihn schleifen ließ und dem Prinzen Orloff verkaufte, welcher ihm 2 Mill. Rubel dafür bezahlte und ihn der Kaiserin Katharina offerirte. 30 Karaffen werden den kaiserlichen Zug bilden. Die Karosse Maria Fedorowna's bietet ein besonderes Interesse. In Auftrag Friedrich's d. Gr. in Berlin angefertigt, wurde sie an Elisabeth nach Rußland abgeben; sie bildet eine Art Doppelthron und ruht nicht auf Federn, sondern auf 4 rothen Sammetfüßen. Eine Glaswand, von welchem Atlas umrahmt, bildet den Vorderwagen. Die kaiserlichen Adler und eine Krone in Brillanten schmücken seine Füllungen und acht mit rothem Sammet aufgeschäumte Pferde, von Gold und Edelsteinen funkelnd, werden diese Krönungswagen Ihrer Majestät durch die Straßen Moskaus führen.“

— (Das Reiseprogramm des Schah von Persien.) Die letzten Nachrichten aus Teheran melden die Keiserin des Schah von Persien für seine nächste Tour in Europa, die er im Monat April beginnen will. Der Schah geht direct nach Petersburg, bleibt jedoch nicht bis zu den Krönungsfestlichkeiten dort, sondern verläßt Petersburg noch vor der Abreise des Czaren nach Moskau. Er begibt sich von dort nach Berlin, sodann nach Amsterdam zur Ausstellung, hierauf nach Brüssel, Paris, London und schließlich nach Wien, wo er die internationale elektrische Ausstellung besichtigen wird. Nachdem er noch dem König von Italien einen Besuch abgestattet, kehrt er über Athen und Constantinopel nach Hause zurück.

— (Ein Musterstück.) Der Butler, der Gouverneur von Massachusetts, befand sich jüngst in New-York, und der „Samstag-Nacht-Club“ gab ihm zu Ehren ein glänzendes Diner. Der Butler ist einer der größten Leute Amerikas, und als die Mitglieder des Clubs ihn in drangen, eine Rede zu halten, erhob er sich und begann seinen „Speech“ mit den Worten: „Es benimmt Einem alles Vergnügen bei einem Diner, wenn man weiß, daß man am Schluß desselben eine Rede zu halten hat. Wohl! Stamm diese vornehmlich amerikanischen Unsitte, ein gutes Wirten dadurch zu unterbrechen, daß man hinterher geistreiche oder vielmehr geistlose Bemerkungen macht! Und wie absurd ist es ferner, daß wir uns Alle bei solchen Gelegenheiten in schwarze Fracks und weiße Cravatten kleiden, während die Diener, die uns aufwarten, in ihrer Kleidung das genaue Seitenstück zu uns sind? Ja, was das Schlimmste ist, die Letzteren sind in der Regel so gut aussehende und wohlgezogene Leute, daß es sehr schwer zu sagen ist, wer die Gentlemen und wer die Diener sind?“

— (Eine Feuersbrunst) zerstörte in San Francisco, Forest City (California), 76 Häuser. Nur wenige kleine Gebäude der Vorstadt blieben verschont. Fast der ganze Lebensmittelvorrath wurde zerstört. Ein großer Theil der Einwohner ist obdachlos. Der Schaden wird auf ein Viertel Million Dollars veranschlagt.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Deerdam“ von Rotterdam am 18. März in New-York angekommen.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 18. bis incl. 24. d. Mts. (mitgetheilt vom Centralbureau für den Weltverkehr von Brach & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.)
 Sonntag den 18. d. Mts.: „Silesia“, Hamburg-New-York; „Rosario“, Hamburg-Bahia-Rio de Janeiro-Santos; „India“, Hamburg-Baltimore; „Gabsburg“, Bremen-New-York; „Diemach“, Marseille-Indien-Chine-Japan. Montag den 19. d. Mts.: „Demerara“, Liverpool-Gibraltar; Dienstag den 20. d. Mts.: „Colombo“, Marseille-Bombay; „Singapore“, Marseille-Bombay; „Rena“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Republic“, Liverpool-New-York; „Buenaventura“, Liverpool-Porto-Rico; „Binon“, Liverpool-Barcelona. Mittwoch den 21. d. Mts.: „Thebes“, Hamburg-Balparaiso-Callao; „Triffa“, Hamburg-New-York; „Teutonia“, Hamburg-Westindien; „Berra“, Bremen-New-York; „Wefer“, Bremen-Baltimore; „Plantyn“, Antwerpen-New-York; „Ulme Rodrigues“, Havre-Colon; „Ville de Brest“, St. Nazaire-Bera-Cruz; „Sorrento“, London-Australien; „Mizapore“, London-Bombay; „Lord Elche“, Liverpool-Philadelphien; „Archimedes“, Liverpool-Rio de Janeiro. Donnerstag den 22. d. Mts.: „Soenda“, Amsterdam-Batavia; „Ganges“, London-Colon; „Lusitania“, London-Australien; „British Queen“, Liverpool-Halfar; „City of Chester“, Liverpool-New-York; „Sardinian“, Liverpool-Halfar; „Trojan“, Southampton-Cap-Colonie. Freitag den 23. d. Mts.: „Ethiopia“, Glasgow-New-York; „State of Florida“, Glasgow-New-York. Samstag den 24. d. Mts.: „Trent“, Southampton-Bernambuco-Rio de Janeiro; „Jub Holland“, Rotterdam-Batavia; „Holland“, Antwerpen-New-York; „African“, Antwerpen-Cap-Colonie; „Baltimore“, Bremen-Buenos Aires; „Canada“, Havre-New-York; „Singapore“, Genoa-Bombay; „Alaska“, Liverpool-New-York; „Bohnia“, Liverpool-New-York; „Benueia“, Liverpool-Südwestküste Afrika; „Clan Ogilvie“, Glasgow-Madras-Calcutta; „Teutonia“, Havre-Westindien.

empfe
Beson
wovon
165
Küc
on De
reiss
2
atiqui
abet sich
n- und
lle Arter
angefe
n und

Gardinen!

**Englische Tüll-Gardinen (weiss und cremefarbig),
Schweizer Gardinen,
Sächsische Gardinen**

empfehle in den neuesten Dessins und grösster Auswahl zu den billigsten Preisen. Besonders mache auf einen Posten **englische Tüll-Gardinen** aufmerksam, wovon den Meter, 130 Ctm. breit, à **70 Pfg.** abgebe, gewöhnlicher Preis Mk. 1.20.

S. Süß,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Gardinen

neueste Dessins, grosse Auswahl.

H. W. Erkel,

Wilhelmstrasse 42.

200—300 Dutzend

**Küchen-Handtücher, Gläsertücher, Tafeltücher
und Servietten**

in Dessins, die ich nicht mehr anfertigen lasse, habe ich **bedeutend unter Preis** ausgesetzt.

Friedrich Bickel,
gr. Burgstrasse 16.

Meine

Antiquitätenhandlung & Bilder-Ausstellung

findet sich **Kirchgasse 34, Bel-Stage.** — Entrée frei.

F. A. Gerhardt, Antiquar.

An- und Verkauf von Antiquitäten aller Art. 5770

Alle Arten **Schuhmacherarbeiten** werden schnellstens und angefertigt; Herrenstiefeln und Fled zu **Mk. 2.70**, Frauenstiefeln und Fled zu **Mk. 2.** — **Ellenbogengasse 5, 1 St.**

Strohütte

zum **Waschen** und **Façonniren** werden angenommen und pünktlich besorgt bei

6471 **C. Breidt, Webergasse 34.**

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert, Sattler, 37 Metzgergasse 37.** Gebrachte Koffer werden eingetauscht. 5841

„Zum Mohren.“

Frische Sendung 7845
Culmbacher Exportbier.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraus,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).
67

Gutschmeckenden Kaffee:

| | |
|-----------------------------|---------------|
| Java und Perl | 1 Mt. 20 Pf., |
| Donduras und Perl | 1 " 40 " |
| großb. Ceylon | 1 " 60 " |

empfehlen stets frisch gebrannt
6718 **Heinr. Knolle, Grabenstraße 3.**

Wegen Umzug

steht zum Verkauf

29 Kirchgasse 29, 2 Treppen hoch,
eine complete

Salon-Einrichtung

in Renaissance-Styl,

Bezug, Portieren, Uebervorhänge von Fantasiestoff,
ferner 7787

1 Meublement für Wohnzimmer.

Einzelabgabe kann ebenfalls stattfinden.

Möbel,

nußbaumpolirte, als: Secretär,
Buffet, Kleiderschränke, Wasch-
kommoden, franz. Bettstellen u. s. w.

zu verkaufen bei Schreiner **A. Müller, Walramstr. 31. 6476**

Billig zu verkaufen 1 nußb. 4-sch. Kommode, 1 gr. Küchenschrank zc. Frankenstr. 5, Hinterh. 2 St. 7902

Ein **Essenape** mit rothem Blüsch a. e. ohne Ueberzug, 1 Backst. 1 Chaise-longue, 2 vergoldete Spiegel mit Trumeaux, 1 englisches Bett, hell. Holz (groß), 1 g. Gangspiegel mit Trumeaux, 2 einschl. Betten zu verk. Launustr. 6. 6746



Eine gut erhaltene **Glasstalesche** ist billig zu verkaufen. Näheres durch die Expedition d. Bl. 7960

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt. **W. Hack, Dämergasse 9.**
108

Ein noch gut erhaltenes **Tafelklavier** ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 2614

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig anflochten, polirt und reparirt. 5002

eine bl. **Waschservice** u. Alfenbelöfzel z. vl. Hermannstr. 8, I.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mt. 50 Pf. ohne Emballage.
Biebrich, im März 1883.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp**, vorm. J. Gottschall,
Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 6950

Kohlen,

stets frisch von den Bechen,

vorzügliche Qualitäten und in jedem beliebigen Quantum empfiehlt billigst

Eduard Cürten,
35 Kirchgasse 35.
6812

Bei Bedarf empfehle mein Lager in allen Sorten

Ruhrkohlen I,

sowie magere und Flamm-Würfelkohlen der Vereinigungs-Gesellschaft in Koblscheid, Coaks, Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquets, bachenet und tieferes Brennholz, Lohkäben, ferner Borde, Latten, Diele, Schalterbänne zc. unter Aufsicherung reeller Bedienung.

Wilh. Kessler,
Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
2 Schulgasse 2.
7042

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

| | | |
|--|-------------|--|
| Ia stückreiche Ofenkohlen | à Mt. 16.50 | per Fuhrer von 20 Ctrn. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 60 Pf. per 20 Ctr. Rabatt. |
| Ia Stückkohlen | à " 19.50 | |
| Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) | à " 19.50 | |
| Ia Anthracit-Rußkohlen | à " 21.50 | |
| Ia Scheitholz in bel. Größen | à " 28.50 | |

Bei Abnahme von 10 Fuhrern 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Biekel,**
Bangasse 20. 99

Die Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlen sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

- 1) In der Stadt, der Biebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß halten, 1 Mt. 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.
- 2) In den Landhäusern und der Kapellenstraße per Faß 1 Mt. mehr.
- 3) Bei Gruben mit Closet-Einrichtung wird per Faß 1 Mt. 50 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack**, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen. 97

Für
Ostern
practisch
jenigen,
7. Ma
freundli
Gesellen
bewirken
25

F

Be
ginn
angen
haben
De

auf d

Di
als
„St.
Loca
heim
zc. zc

De
die
gelte
In
ber
weite
mit 3
Wie

De
Abor
gelie

B

Dr.
stes W
Dahle
Dasselbe
buehn
nd sollt
erden.
ielen
erden,

Buso
ertanter
räomete
lasth.,

Prüfung im Handwerk.

Für diejenigen Lehrlinge, deren Lehrzeit erst kurz nach Ostern beendigt ist, ist die Anmeldung zur Anfertigung eines practischen Gesellenstückes bis zum 14. April und für diejenigen, welche erst bis Pfingsten ausgelernt haben, bis zum 7. Mai verlängert worden. Die betr. Lehrmeister werden freundlichst gebeten, ihre Lehrlinge zur Anfertigung eines Gesellenstückes veranlassen und die Anmeldung baldmöglichst bewirken zu wollen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Frankfurter Zeitung und Handelsblatt.

Auflage der täglichen Ausgabe: 30,200,
" " Wochenansgabe: 8,700.
Gesamt-Auflage: 38,900.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1883 beginnende neue Quartal werden bei unterzeichneter Agentur angenommen, woselbst auch Probeblätter jederzeit zu haben sind.

Der Abonnementspreis beträgt:

pr. 3 Monate M. 8,25,

auf das Samstag erscheinende Wochenblatt:

M. 1,25 pro Quartal.

Die Abonnenten unserer Agentur erhalten als Gratisbeilage den täglich erscheinenden „Stadt-Anzeiger“, der alle interessanten Localberichte aus Frankfurt, Mainz, Mannheim, Darmstadt, Wiesbaden, Offenbach, Hanau u. c. bringt.

Den neu hinzutretenden Abonnenten wird die Zeitung von jetzt bis Ende März c. gratis geliefert.

Inserate aller Art finden in dem großen Leserkreise der „Frankfurter Zeitung“ im In- und Auslande die weiteste Verbreitung. Die achtpaltige Zeile wird mit 35 Pfennig berechnet.

Wiesbaden, im März 1883.

Die Agentur der Frankfurter Zeitung:

Jacob Meyer jun.,
Kirchhofsgasse 5 (a. d. Langgasse).

Der Börsenkalender pro 1883 wird den Abonnenten Anfangs Januar gratis nachgeliefert.

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch

Dr. Hartung's berühmtes Zahn-Mundwasser ist das beste Mittel, d. Flacon 60 Pfg. echt in Wiesbaden bei Dahlem & Schild (Inh.: Louis Schild), Langgasse 3. Dasselbe findet d. vorzügl. Wirkung wegen täglich mehr Abnehmer es sind 1882 verkauft 300,000 Flaschen, und sollte das Präparat in jeder Familie vorrätzig gehalten werden. Schwindelhafte Versprechungen, die von vielen Zahnwasserfabr. gemacht, aber nie gehalten werden, lasse man unbeachtet.

8022

Basolen (1 für Markscheider), Sonnenuhren, Quadranten, Sextanten, Senkel, Wasserwaagen, Planimeter, Galvanometer, Barometer, Luftpumpen, Flaschenzüge, Meßketten, Schrank mit 10 versch. Schubl. z. v. Weißstraße 8, II.

Für Confirmanden!

Große Auswahl in Corsetten, Strümpfen, gestickten Unterröcken, Hosen und Taschentüchern, Mull für Kleider, Krausen, Kragen und Mäuschetten, Farben, Schleifen und Handschuhen, Myrthen-Kränzen und Schleiertüll empfiehlt zu den billigsten Preisen

6470

C. Breidt, Webergasse 34.

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

7177

E. L. Specht & Cie.

Häkelmuster, Häkellitzen und Häkelgarne

in reichster Auswahl bei

5856

W. Heuzeroth, große Burgstraße 17.

Strohüte für Damen und Kinder in großer Auswahl zu bill. Preisen Bleichstraße 33, Barterre. Dasselbst werden alle Putzarbeiten geschmackvoll und billigt angefertigt.

7745

In ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Helldausgaben für unnütze Mixturen schützen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefälligst per Postkarte an.

248

ASTHMA

Indische Cigarretten

mit Cannabis indica-Basis
von GRIMAULT & Co.,
Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauchs der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfalle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Hals-schwindsucht, sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift Grimault & Co. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

21

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-gasse 6, empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen.

5001

Julius Praetorius,

Samenhandlung, Kirchgasse 26,

empfiehlt alle Sorten Gemüse- und Blumensamen, Grassamen für Wiesen, Parkanlagen und Bleichplätze per Pfund 30, 35 und 40 Pf., deutschen und ewigen Klebsamen Ia Qualität, auf Seide gereinigt, u. in besten und frischesten Qualitäten zu billigsten Preisen.

6754

Eine noch wenig gebrauchte Hand-Nähmaschine ist zu verkaufen Caspellstraße 1, 3 Stiegen.

7609

Für Confirmanden empfehle:

Herren- & Damen-Kragen, Manschetten, Corsetten, Vorsteck-Schleifen, Herren-Cravatten, sowie viele Neuheiten in **Schmuck-Gegenständen, Brochen und Ohrringe** etc. in grosser Auswahl zu **sehr billigen Preisen.**

Ellenbogengasse 12, **J. Keul,** Ellenbogengasse 12, **Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.** 7942

Pessimisten.

(92. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Der Sanitätsrath stand noch einige Minuten vor den Gemälden, dann wandte er sich zum Gehen. Was wird Sascha zu dieser Neugierde sagen; das wird genügen, sie vollständig zu heilen. Keine Frage, wie er mit dieser Schwester steht! —

Erich eilte unterdessen durch die Anlagen und Straßen wie ein Träumender, wie ein Blinder, empört über Bertoni, über Raphael, über sich selbst. Das also war des Engels Bild, das Kleinod, das er gehütet. Er lachte plötzlich laut auf. Die bunt-schwedige Welt, wo das Modell die Augenhebelin spielt, die große Dame sich als verliebte Grisette entpuppt, wo der Menschenfeind ein Utopien zu finden glaubt, der väterliche Freund zum Galan wird und das liebe Ich sich ein K für ein U vormacht! —

Stundenlang noch trieb er sich herum, er mochte nicht nach Hause gehen, wie konnte er Raphaelen begegnen, der Heuchlerin, ohne sie zu entlarven und noch fehlte ihm der Muth, um der Mutter willen am meisten.

Erst die Sorge um diese, die sich um ihn ängstigen möchte, trieb ihn gegen Abend heimwärts.

Es dunkelte bereits, als er dort ankam, er sah nach den Fenstern und glaubte Raphaelen wahrzunehmen, die auf die Straße schaute. „Wen mag sie erwarten?“ fragte er argwöhnisch.

Langsam trat er endlich in's Haus und stieg die Treppe hinauf. Vom oberen Stode fiel ein Lichtschein herunter, Raphaelen pflegte hietz, wenn er lange ausblieb, eine Lampe hinzustellen, nie vergaß sie es. Er lachte spottend darüber: wie gut verstand sie es, durch Sorglichkeit die Herzen zu gewinnen — natürlich, in welcher Schule mochte sie dies gelernt haben!

„Erich!“ Raphaelen stand oben an der Treppe und rief halblaut seinen Namen, „Erich, endlich bist Du da! — wo warst Du so lange? Die Mutter ängstigte sich so sehr um Dich.“

Er sah zu ihr auf. Ihre sanfte, liebe Stimme entwoffnete seinen Groll. Der Schein des Lichtes, das sie hoch in der Hand hielt, fiel voll auf ihr schönes Gesicht, es warm beleuchtend, ein Zug von Sorge und Angst lag darauf, der ihm nicht entgehen konnte — die Sorge um sein spätes Kommen allein konnte es nicht sein.

„Es ist etwas geschehen, Raphaelen, was hast Du, warum bist Du so erregt?“ fragte er, einen Augenblick vergessend, was ihn selbst bewegte.

Erich, erschrick nicht, ich hoffe, es wird nicht schlimm werden — die Mutter —

„Was ist geschehen?“ unterbrach er sie.

„Sie fiebert, redet irre.“

„Seit wann?“

„Sie klagte heute Morgen schon beim Aufstehen, wollte Dir aber nichts sagen. Später ging sie aus, sie dachte, die Luft werde ihr wohlthun — es war so schön draußen, daß ich sie gehen ließ. Dann kam sie aber krank nach Hause, so krank! Es ist gut, daß Du endlich da bist, nun wird sie auch ruhiger werden.“

„Mein Ausbleiben hat sie aufgeregt — sage es mir, Raphaelen?“

„Vielleicht, Erich,“ entgegnete sie zögernd, „aber Du weißt, sie ängstigt sich so leicht und um nichts.“

„Ja, um nichts!“ sagte er bitter.

Sie sah in sein Gesicht und jetzt erst fiel ihr sein verstörtes Aussehen auf.

„Was hast Du, Erich — ist Dir etwas Schlimmes begegnet?“
„Mir? Was kann mir begegnen, was Dich beunruhigen könnte?“ entgegnete er schneidend und sah ihr in's Auge.

Sie nahm seinen Blick ruhig auf, aber eine Thräne schwamm in ihrem Auge. Warum sprach er so hart und ungerecht? — Sie entgegnete jedoch kein Wort, sondern fragte: „Willst Du zur Mutter gehen, sie verlangt oft nach Dir?“

„Bist Du bei einem Arzte gewesen?“ fragte er zurück.

„Ja,“ antwortete sie.

„Und was sagt Buchnau?“

„Ich hat, nicht ihn zu kommen, Erich, er wohnt so ferne — ich konnte die Mutter nicht so lange allein lassen,“ erwiderte sie, aber eine dunkle Röthe stieg ihr bis zu den Schläfen, dies war nicht der Grund, warum sie ihn nicht gerufen. Erich fühlte dies und ward nicht klug daraus — in welcher Beziehung stand sie zu Buchnau, sie, das Modell Bertoni's?

Jetzt an jedoch nicht der Augenblick zu forschen — die kranke Mutter wartete.

Sie traten in das Zimmer, wo das Bett der Mutter stand, die Erich kommen gehört hatte und ihn zu sich rief.

Raphaelen blieb von ferne stehen und hörte Erich's in der Eile erkonnene Geschichte über sein Ausbleiben an, die so wenig wahr klang; eine schlimme Ahnung durchzog sie dabei, als ob heute etwas geschehen, das sie und Erich für immer trennen mußte. Doch auch ihr blieb keine Zeit zum Sinnen und Deuten. Die Mutter war krank und ihr Zustand verschlimmerte sich in der Nacht so, daß der Arzt eine schwere Krankheit fürchtete.

Und es kamen schlimme Tage und Nächte für die Beiden, die sich Geschwister nannten und welche die Sorge um ein theures Leben an einander ketzte — Tage, die nur gegenseitiges Stützen und Tragen leichter machen kann.

Und in dieser Zeit der gemeinsamen Sorge, des getheilten Leides, standen sie nicht so zusammen, wie sie es wohl gedacht hätten. Nichts Aeußerliches trennte sie, Erich ließ kein Wort der Anklage fallen gegen die Pflegerin seiner Mutter, die Tag und Nacht keinen anderen Gedanken hatte, als der Kranken Linderung zu verschaffen, die sich selbst ganz vergaß, die nie ermüdete und immer Muth und Kraft bewahrte.

Wie konnte er einen Stein erheben gegen die, welche ihm, was auch ihre Vergangenheit sein mochte, ein Beispiel gab der aufopferndsten Hingabe, in der er heute alle Eigenschaften des edlen Weibes vereint sah.

Wohnte sie gewesen sein, was er verdamnte, jetzt stand sie unantastbar vor ihm. — Aber dennoch dachte er nicht immer so, Zweifel kamen ihm wieder und wieder. Lag nicht auch in Sascha's Natur das Höchste neben dem Niedrigsten?

Das Weib ist eine Schauspielerin von Natur — sie spielt die Rolle, die sie sich gerade aufgelegt, stets mit Meisterschaft, wenn sie Vortheil daraus zieht. — Aber welchen Vortheil hat Raphaelen davon, daß sie der barmherzige Engel am Krankenbette ist?

Er war irre an dem Mädchen, das er verdamnte und doch bewunderte. Sein Benehmen gegen sie war ein anderes — wohl begegnete er ihr nie unfreundlich, aber immer zurückhaltend, nie mehr gab er ihr die Härlichkeits-Namen, mit denen er sie sonst genannt, nie mehr sagte er Schwester — und doch ward er sich erst jetzt vollkommen bewußt, wie nahe ihm das fremde Mädchen stand und wie tief die Trennung von ihr, die ihm nun unvermeidlich dünkte, in sein Leben einschneiden mußte.

Sie war ihm ja Tochter, Schwester, Freundin — mehr als dies — sie war ihm unentbehrlich geworden in Allem und für Alles. Ihr fremd gegenüber zu stehen kostete ihm, trotzdem er glaubte im Rechte zu sein, die größte Ueberwindung. Er litt wie sie, die ahnte, was ihn so veränderte, aber er schwieg, wie auch sie. Keines hatte den Muth, durch ein offenes Wort den Bann zu brechen. Und so standen sie sich fern in diesen schweren Tagen der Sorge um die Mutter, der Kämpfe mit den Entbehrungen, welche die lange Krankheit brachte. Aber Raphaelen's Pflege entriß die Theure dem lauernden Tode, und als draußen der Frühling dem Sommer wich, war das Schwerste überwunden,

(Fortsetzung folgt.)